

# Europawahl 2014

25.05.14 | W196

## Starker Zuwachs für SPD und AfD

Bei der Europawahl 2014 in Nürnberg hat die SPD mit einem Zuwachs gegenüber 2009 von 9,1 %-Punkten die CSU, die 6,7 %-Punkte verlor, überholt und ist zum ersten Mal in der Geschichte der Europawahlen stärkste Partei in Nürnberg. Die GRÜNEN hielten in etwa ihr Ergebnis von 2009 und bleiben mit 14,5 % drittstärkste Kraft. Die AfD, die zum ersten Mal antrat, errang 8,4 %. Die FDP erreichte nach einem Verlust von 6,5 %-Punkten nur noch 3 %, auch die FREIEN WÄHLER verloren 2/3 ihrer Stimmenanteile von 2009. Leicht gewonnen hat demgegenüber DIE LINKE, die in Nürnberg auf 5,7 % kommt.

Die Wahlbeteiligung nahm gegenüber 2009 zu und liegt mit 41,1 % sogar geringfügig über der Wahlbeteiligung von 2004.

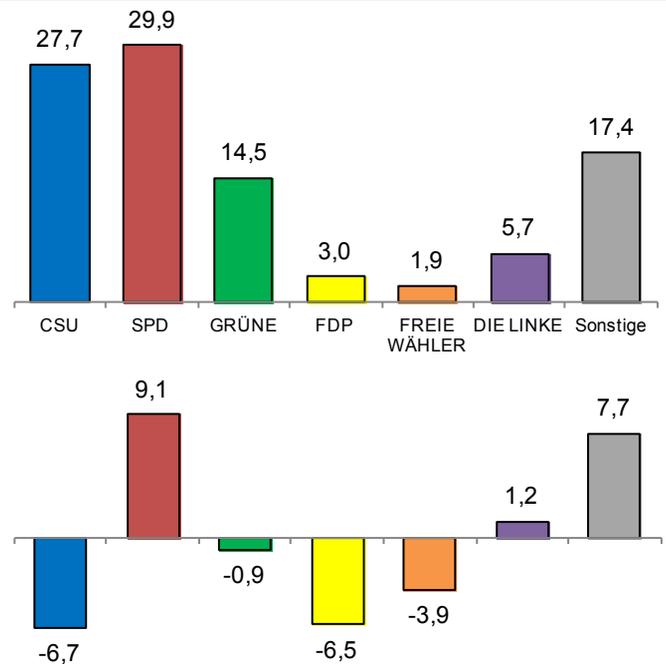
### Europawahl 2014

vorläufiges Ergebnis	Europawahl				BTW 2013	LTW 2013
	2014		2009			
	Zahl	%	Zahl	%		
Wahlberechtigte	349 601	100	345 854	100	100	100
Wähler, Wahlbeteiligung	143 840	41,1	138 900	40,2	67,2	58,3
Gültige Stimmen	142 995	100	137 870	100	100	100
davon						
CSU	39 577	27,7	47 394	34,4	37,5	39,0
SPD	42 711	29,9	28 682	20,8	27,6	29,7
GRÜNE	20 688	14,5	21 241	15,4	10,8	10,7
FDP	4 300	3,0	13 068	9,5	4,9	3,2
FREIE WÄHLER	2 700	1,9	7 966	5,8	1,6	3,8
DIE LINKE	8 194	5,7	6 179	4,5	6,4	4,3
Sonstige, davon	24 825	17,4	13 340	9,7	11,3	9,3
ÖDP	3 002	2,1	2 153	1,6	0,7	1,2
REP	558	0,4	1 986	1,4	0,4	0,8
BP	609	0,4	506	0,4	0,3	0,7
Tierschutzpartei	1 683	1,2	1 386	1,0	0,8	-
PIRATEN	2 713	1,9	1 403	1,0	2,8	3,0
FAMILIE	465	0,3	579	0,4	-	-
PBC	223	0,2	338	0,2	-	-
Volksabstimmung	328	0,2	261	0,2	-	-
CM	85	0,1	154	0,1	-	-
AUF	258	0,2	216	0,2	-	-
DKP	166	0,1	127	0,1	-	-
BüSo	28	0,0	28	0,0	0,0	-
PSG	45	0,0	36	0,0	-	-
AfD	12 044	8,4	-	-	4,6	-
PRO NRW	89	0,1	-	-	-	-
MLPD	112	0,1	-	-	0,1	-
NPD	1 307	0,9	-	-	1,0	1,3
Die PARTEI	1 110	0,8	-	-	-	-

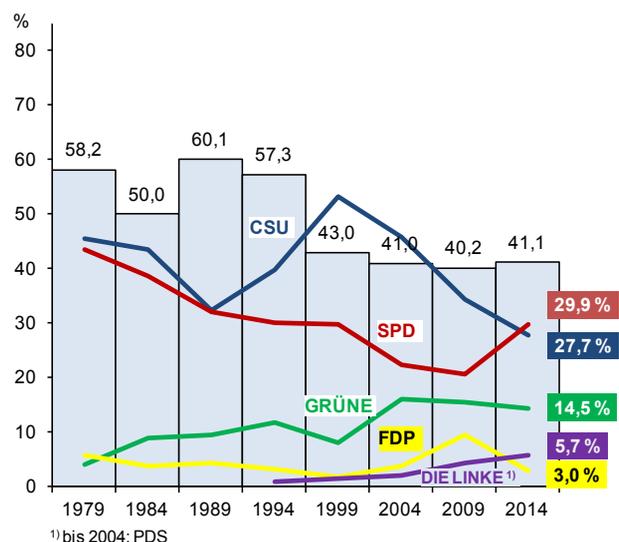
Quelle: 2014: Schnellmeldung, 2013 & 2009 endgültiges Ergebnis;  
BTW (Zweitstimmen), LTW (Gesamtstimmen)

Europawahl am 25. Mai 2014

### Stimmenanteile (in %) und Veränderung (in %-Punkten) zu 2009

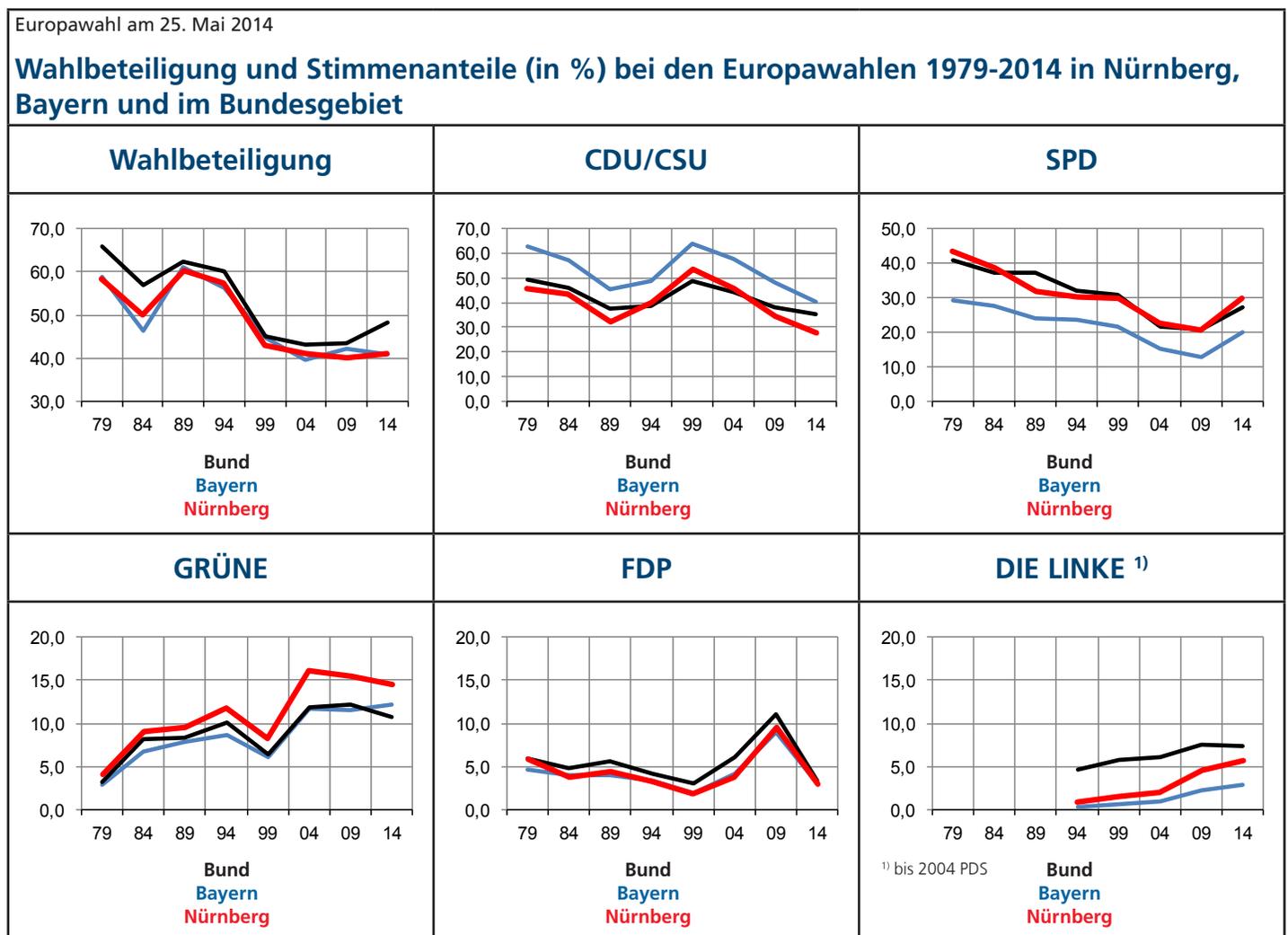


### Wahlbeteiligung und Stimmenanteile bei den Europawahlen in Nürnberg 1979-2014



## Zusammenfassende erste Analyse der Europawahl 2014 in Nürnberg

- Die **Wahlbeteiligung** in Nürnberg variiert von 25 % bei den 18 bis unter 25-Jährigen bis hin zu knapp 50 % bei den Senioren, die einmal mehr die eifrigste Wählergruppe in Nürnberg stellen. Mit Ausnahme der über 60-jährigen Männer ist die Wahlbeteiligung aber über alle Alters- und Geschlechtergruppen hinweg gegenüber 2009 leicht gesunken. Die Wahlbeteiligung lag in 57 der 81 Statistischen Bezirke über der von 2009. Besonders stark ist sie in den Bezirken 22 Bärenschanze, 05 Himpfelshof und 72 Wetzendorf um 4,5 bis 5,1 %-Punkte angestiegen. In 13 Bezirken gingen jeweils über 50 % der Wahlberechtigten zur Wahl.
- Am 25. Mai waren in Nürnberg 349 601 Personen wahlberechtigt (+3 750 gegenüber 2009), was im Wesentlichen auf Zuwächse in zwei Altersgruppen zurückzuführen ist (25 bis unter 35-Jährige bzw. 45 bis unter 60-Jährige). Die älteren Personen ab 60 Jahren stellen nach wie vor ein beachtliches Wählerpotential von ziemlich genau einem Drittel aller wahlberechtigten Personen.
- Die CSU kann nach wie vor auf die Unterstützung der über 60-jährigen Männer und v.a. Frauen setzen. Der Verlust an Zustimmung bei den jungen Männern unter 25 Jahre fällt aber genauso schwer ins Gewicht wie der Verlust bei den jungen Frauen zwischen 25 bis unter 35 Jahren. Die **SPD** hat hingegen über alle Geschlechter- und Altersgrenzen hinweg im Vergleich zu 2009 gewonnen. Die **GRÜNEN** sind traditionell stark bei den 18 bis unter 25-jährigen bzw. 25 bis unter 35-jährigen Frauen und auch schon fast traditionell schwach bei den über 60-jährigen Wählerinnen und Wählern. Die Zustimmung zur **FDP** hat analog zum Gesamtergebnis deutlich gelitten.
- 35,8 % der Wählerinnen und Wähler haben per **Briefwahl** abgestimmt. Profitiert haben dabei CSU, FDP, FW und AfD. SPD, GRÜNE und LINKE erzielten bessere Ergebnisse bei der Urnenwahl.
- Die **SPD** erzielt nahezu flächendeckend Stimmengewinne mit Ausnahme von drei Statistischen Bezirken. Die CSU verliert in allen Bezirken, außer in zwei. Der Stimmeneinbruch bei der FDP war flächendeckend.



Quelle: 2014: Schnellmeldung, 2009 endgültiges Ergebnis

## Überregionale Ergebnisse und Großstadtvergleich

Umfragen im Vorfeld der Europawahlen hatten ergeben, dass sich rund 60 % der befragten Deutschen wenig oder gar nicht für die Abstimmung interessieren. Entsprechend niedrig fiel dann auch bei dieser Europawahl wieder die **Wahlbeteiligung** aus. Mit 48,1 % ist sie aber gegenüber 2009 bundesweit gestiegen (+4,9 %-Punkte), vermutlich infolge der in vielen Bundesländern zeitgleich durchgeführten Kommunalwahlen. Auch in Nürnberg lag die Wahlbeteiligung mit 41,1 % zwar etwas höher als 2009 (+0,9 %-Punkte) und damit auch höher als im bayerischen Durchschnitt (40,8 %), allerdings deutlich unter dem Bundesdurchschnitt.

Die beiden großen Parteien **CDU/CSU** und **SPD** hatten 2009 bundesweit und besonders in Bayern Stimmenanteile verloren. Während die **SPD** ihre damals erlittenen Verluste bei dieser Wahl mehr als ausgleichen konnte, sackten **CDU** und **CSU** weiter ab. Die Einbußen der **CSU** waren vor allem in Augsburg, Regensburg und Ingolstadt mit rund 12 %-Punkten beachtlich. Ihr bestes Ergebnis erzielt im Städtevergleich die **CSU** in Ingolstadt (40,7 %) und die **CDU** in Düsseldorf (33,3 %).

Die **SPD** gewinnt in Land und Bund und auch in den Großstädten. Nicht nur in Nürnberg sondern auch in Fürth und Erlangen holt sie mehr Stimmen als die **CSU**. Ihre besten Ergebnisse erzielt sie aber außerhalb Bayerns, nämlich in Duisburg (40,8 %), Dortmund (39,3 %) und Essen (36,9 %).

Die Entwicklung bei den **GRÜNEN** war uneinheitlich: Während sie in einigen bayerischen Städten ihre Vorwahlergebnisse behaupten konnten, verloren sie in anderen deutschen Großstädten stärker.

Die **FDP**, 2009 noch die Hauptgewinnerin in allen Städten, erlebte einen drastischen Stimmenverlust, der mit über 9 %-Punkten in Köln, Stuttgart und Düsseldorf am höchsten ausfiel. Die **FDP** kommt nur in Düsseldorf, Frankfurt, Stuttgart und München auf einen Stimmenanteil von über 5 %.

Die **LINKE** erreichte wie schon bei früheren Wahlen in den ostdeutschen Städten Leipzig und Dresden sowie in Berlin die höchsten Prozentanteile und konnte dort auch wieder zulegen.

Die **Freien Wähler**, die zum zweiten Mal bei einer Europawahl antraten, konnten weder in Bayern noch im Bund ihr Ergebnis von 2009 erreichen.

Europawahl am 25. Mai 2014														
<b>Städtevergleich: Wahlbeteiligung und Stimmenanteile (in %) im Bundesgebiet, in Bayern und in ausgewählten Großstädten im Vergleich zur Europawahl 2009</b>														
Stadt	Wahlbeteiligung		CDU / CSU		SPD		GRÜNE		FDP		FREIE WÄHLER		DIE LINKE	
	2014	2009	2014	2009	2014	2009	2014	2009	2014	2009	2014	2009	2014	2009
Bundesgebiet	48,1	43,3	35,3	37,9	27,3	20,8	10,7	12,1	3,4	11,0	1,5	1,7	7,4	7,5
Bayern	40,8	42,3	40,5	48,1	20,1	12,9	12,1	11,5	3,1	9,0	4,3	6,7	2,9	2,3
<b>Bayerische Großstädte</b>														
München	45,8	43,2	26,9	33,0	25,7	16,9	19,7	21,4	5,3	13,6	1,8	3,1	4,0	3,1
Nürnberg	41,1	40,2	27,7	34,4	29,9	20,8	14,5	15,4	3,0	9,5	1,9	5,8	5,7	4,5
Augsburg	36,3	36,9	34,7	46,8	20,5	15,2	16,0	15,1	2,7	7,9	1,7	2,1	5,0	3,5
Regensburg	40,3	39,1	31,8	43,8	23,0	13,3	17,4	16,6	3,2	8,5	3,0	4,2	4,5	3,4
Würzburg	41,8	42,7	31,0	38,9	22,9	15,4	19,8	20,1	4,3	9,6	1,7	3,7	4,3	3,1
Ingolstadt	33,8	34,7	40,7	52,6	20,2	11,9	11,2	10,5	3,1	8,1	3,0	4,3	3,8	3,0
Fürth	36,5	37,0	26,0	31,5	29,4	21,4	15,9	14,8	3,0	8,7	1,8	8,8	7,1	5,1
Erlangen	48,2	45,8	26,2	33,0	28,1	18,1	18,9	19,6	4,1	10,8	2,5	5,8	4,7	3,5
<b>übrige deutsche Großstädte</b>														
Berlin	46,7	35,1	20,0	24,3	24,0	18,8	19,1	23,6	2,8	8,7	0,3	0,5	16,2	14,7
Hamburg	43,4	34,7	24,5	29,7	33,8	25,4	17,2	20,5	3,7	11,1	0,3	0,6	8,6	6,7
Köln	53,2	42,9	26,3	28,1	31,1	22,5	18,4	23,2	4,9	14,1	0,4	0,4	6,9	5,4
Frankfurt a.M.	44,5	38,9	25,6	30,9	26,5	18,7	18,9	23,1	5,6	14,0	0,6	0,8	8,4	6,1
Stuttgart	53,1	52,3	30,9	29,1	23,3	18,0	19,6	23,9	5,4	14,5	1,6	1,2	5,8	4,5
Dortmund	47,3	39,9	25,0	27,3	39,3	33,4	12,5	14,8	3,0	9,8	0,3	0,3	6,5	6,6
Düsseldorf	53,8	39,6	33,3	36,5	30,7	21,3	12,7	15,8	6,2	15,2	0,6	0,3	5,2	4,6
Essen	47,4	38,1	29,5	32,5	36,9	30,0	10,1	13,4	3,8	10,5	0,2	0,2	5,5	5,9
Bremen	41,5	40,0	21,6	23,9	33,5	28,6	18,8	23,6	3,5	8,9	0,3	0,3	9,8	7,2
Dresden	53,8	49,2	28,8	33,0	15,8	11,2	12,3	13,7	2,6	10,0	1,0	0,9	19,2	18,2
Leipzig	42,6	41,9	23,7	24,9	21,0	16,2	12,4	13,1	2,2	9,6	0,6	0,8	21,1	22,8
Duisburg	42,6	33,6	25,0	28,5	40,8	35,1	7,9	11,3	2,7	8,4	0,3	0,5	6,5	7,6

Quellen: 2014 Schnellmeldung (Nürnberg), Zwischenergebnisse (Großstädte, Bayern, Bund), 2009 endgültige Ergebnisse

## Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht

Bei der achten Direktwahl des Europäischen Parlaments waren am 25.05.2014 grundsätzlich alle Deutschen wahlberechtigt, die am Wahltag mindestens 18 Jahre alt waren und seit mindestens drei Monaten in der Bundesrepublik Deutschland oder in den übrigen Mitgliedsstaaten der EU eine Wohnung innehatten bzw. sich dort gewöhnlich aufhielten. Bürgerinnen und Bürger aus den anderen 27 EU-Staaten konnten sich auf Antrag ins Wählerverzeichnis der Stadt Nürnberg eintragen lassen, sind aber grundsätzlich zunächst in den Wählerverzeichnissen ihrer Heimatländer registriert. Am 25. Mai hätten in Nürnberg knapp 3 750 Personen mehr als 2009 ihr aktives Wahlrecht ausüben können, was im Wesentlichen auf Zuwächse in zwei Altersgruppen zurückzuführen ist: Zum einen hat sich die Zahl der wahlberechtigten Männer und Frauen zwischen 25 bis unter 35 Jahren gegenüber der letzten Europawahl vergrößert. Zum anderen wanderten wie bereits 2009 mehrere Tausend Wahlberechtigte der geburtenstarken Jahrgänge aus der mittleren Altersgruppe in die Gruppe der 45 bis unter 60-Jährigen. Die Zahl der jungen Wahlberechtigten zwischen 18 und 25 Jahren ist leicht zurückgegangen, wobei dieses leichte Minus v.a. in der Gruppe der jungen Frauen zustande kommt. Während sich die Erhöhung des Wählerpotentials in der Altersgruppe der 25 bis unter 35-Jährigen auf Männer und Frauen nahezu gleich verteilt, dominieren in der zuletzt genannten Gruppe der 45 bis unter 60-Jährigen die Männer mit einem mehr als dreimal so starken Zuwachs wie die Frauen. Die älteren Personen ab 60 Jahren stellen nach wie vor ein beachtliches Wählerpotential von ziemlich genau einem Drittel aller wahlberechtigten Personen. Die stärksten Verluste muss die Gruppe der 35 bis unter 45-Jährigen hinnehmen, was zu einem großen Teil auf die o.g. Verschiebungen der geburtenstarken Jahrgänge zurück zu führen ist.

In 26 repräsentativ ausgewählten Wahlbezirken wurden markierte Stimmzettel an die Wählerinnen und Wähler ausgegeben, die eine Auswertung der Wahlberechtigten bzw. der Wahlentscheidung nach Altersgruppen und Geschlecht ermöglichen. Das Wahlgeheimnis bleibt dabei selbstverständlich gewahrt. Bei der Interpretation dieser Ergebnisse ist allerdings zu berücksichtigen, dass aufgrund der geringen Wahlbeteiligung in den jüngeren Altersgruppen die Zahl der auswertbaren Stimmzettel bei den kleineren Parteien zum Teil relativ gering war. Die **Wahlbeteiligung** steigt mit zunehmenden Alter: Von 25 % bei den 18 bis unter 25-Jährigen bis hin zu knapp 50 % bei den Senioren, die einmal mehr die eifrigste Wählergruppe in Nürnberg stellen. Die Männer repräsentieren mit 41,1 % genau die durchschnittliche Wahlbeteiligung in Nürnberg, die Frauen liegen mit 39 % nur knapp darunter. Mit Ausnahme der über 60-jährigen Männer ist die Wahlbeteiligung über alle Alters- und Geschlechtergruppen hinweg gegenüber 2009 leicht gesunken. Im Vergleich zur Bundestagswahl 2013 ist hingegen eine massive Erosion der Wahlbeteiligung - gerade bei den jüngeren Altersgruppen - festzustellen.

Europawahl am 25. Mai 2014									
Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht in Nürnberg									
Alter von ... bis unter ... Jahre	insgesamt			Männer			Frauen		
	2014	Veränderung zu		2014	Veränderung zu		2014	Veränderung zu	
		2009	BTW 2013		2009	BTW 2013		2009	BTW 2013
<b>Wahlberechtigte <sup>1)</sup></b>									
18 - 25	29 918	- 458	- 1 798	14 390	- 838	- 979	15 528	- 1 119	- 819
25 - 35	60 095	5 016	440	30 002	2 512	264	30 093	2 472	176
35 - 45	48 637	- 7 860	- 993	24 833	- 4 446	- 670	23 804	- 3 271	- 323
45 - 60	90 678	5 989	1 033	45 764	4 081	579	44 914	2 342	454
60 u. m.	120 273	1 060	2 005	50 904	2 053	1 189	69 369	598	816
zusammen <sup>3)</sup>	349 601	3 747	687	165 893	3 362	383	183 708	1 022	304
<b>Wahlbeteiligung <sup>2)</sup></b>									
18 - 25	25,0	-5,2	-30,7	24,1	-6,4	-31,9	26,0	-3,9	-29,5
25 - 35	28,9	-1,6	-35,3	28,7	-2,4	-34,7	29,2	-0,8	-36,0
35 - 45	32,0	-4,1	-35,4	33,7	-1,8	-31,9	30,2	-6,5	-39,2
45 - 60	41,2	-1,2	-28,2	41,5	-0,3	-26,6	41,0	-1,9	-29,8
60 u. m.	49,8	-1,3	-21,7	54,3	0,4	-18,6	46,5	-2,7	-24,0
zusammen	40,0	-1,2	-27,5	41,1	-0,2	-25,8	39,0	-2,2	-29,0

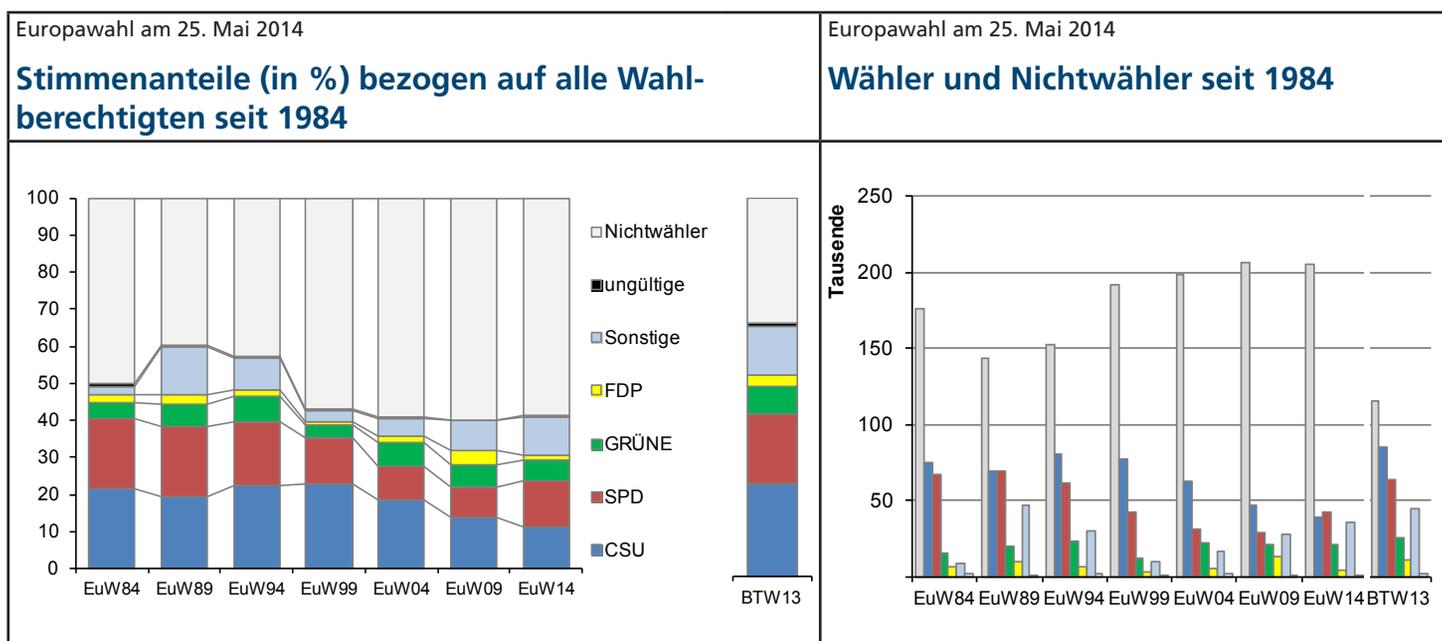
Quelle: <sup>1)</sup> Wählerlistenabschluss, <sup>2)</sup> Repräsentativ-Wahlbezirke, <sup>3)</sup> inkl. der Fälle nach § 24 EuWO

## Wählermobilisierung – Wähler und Nichtwähler

Um Anhaltspunkte zu gewinnen, wie sehr die Parteien ihre potenziellen Wählerinnen und Wähler mobilisieren konnten, wurden für die folgenden Grafiken für die Europawahlen seit 1984 die Stimmenergebnisse der Parteien an der Zahl aller Wahlberechtigten gemessen. Die Zahl der Wahlberechtigten ist gegenüber 2009 um 3 750, die der Wählerinnen und Wähler um 4 940 gestiegen. Die Zahl der Nichtwählerinnen und Nichtwähler ist um 1 198 gesunken.

Die SPD, die bei den Europawahlen seit 1989 kontinuierlich Stimmen verloren hatte, konnte über 14 000 Wählerinnen und Wähler mehr als 2009 gewinnen und fast wieder die Stimmenzahl von 1999 erreichen, auch wenn sie nur 67 % ihrer Wähler aus der Bundestagswahl 2013 mobilisierte. Bei der CSU setzte sich der Abwärtstrend seit 1994 fort, sie verlor bei dieser Wahl über 7 800 Stimmen, sie konnte nur noch 46 % ihrer Wählerinnen und Wähler aus der Bundestagswahl vor acht Monaten erreichen. Die GRÜNEN verloren 550 ihrer Wähler von 2009, trotzdem konnten sie damit 82 % der Wählerzahl aus der Bundestagswahl mobilisieren.

Die AfD steigerte sogar noch die Stimmenzahl, die sie bei der Bundestagswahl 2013 für sich gewinnen konnte, um 13 %. Die Partei DIE LINKE konnte ihr Stimmenergebnis gegenüber 2009 um 2 015 verbessern, das reichte aber nur zu einem Mobilisierungsgrad von 54 % ihrer Wählerinnen und Wähler aus der Bundestagswahl. Die FDP hatte bei den Europawahlen seit 1999 kontinuierlich weitere Wählerinnen und Wähler für sich gewonnen, 2014 aber 8 768 Stimmen verloren und damit nur noch 38 % ihrer Bundestagswähler mobilisieren können.



Quelle: 2014 Schnellmeldung, 1989-2009 endgültige Ergebnisse

## Wahlentscheidung nach Alter und Geschlecht

Die Markierung der Stimmzettel in den 26 repräsentativen Wahllokalen ermöglichte wiederum eine Auswertung des Abstimmungsverhaltens nach Alter und Geschlecht. Das Wahlgeheimnis bleibt dabei selbstverständlich gewahrt.

Bei der Europawahl 2014 verteilt sich die Gunst der Frauen mit 31 % auf CSU wie SPD gleichermaßen, während sich der Rest auf die GRÜNEN (13,2 %), FDP (2,1 %) und Sonstige (22,2 %) verteilt. Bei den Männern ist die CSU (27,8 %) etwas weniger beliebt als die SPD (30,9 %). Auch wenn die Zustimmung über alle Altersgruppen hinweg für die CSU gegenüber 2009 gesunken ist, können die Christsozialen nach wie vor auf die Unterstützung der über 60-jährigen Männer (35,1 % / -7 %-Punkte) und v.a. Frauen (41,5 % / -6,3 %-Punkte) setzen. Der Verlust an Zustimmung bei den jungen Männern unter 25 Jahre fällt mit 6,5 %-Punkten genauso schwer ins Gewicht wie der Verlust bei den jungen Frauen zwischen 25 bis unter 35 Jahren (6,1 %-Punkte).

Die SPD hat hingegen über alle Geschlechter- und Altersgrenzen hinweg (teils zweistellige) Stimmenanteile im Vergleich zu 2009 gewonnen und stellt bei den Männern mit Ausnahme bei den 25 bis unter 35-Jährigen stets die Partei der Wahl; das Gleiche gilt bei den Frauen, allerdings sind es hier die über 60-Jährigen, die (noch) stärker der CSU verhaftet sind.

Die GRÜNEN haben in der Wählergunst leichte bis mittlere Verluste erlitten, bleiben aber traditionell stark bei den 18 bis unter 25-jährigen (21,6 %) bzw. 25 bis unter 35-jährigen Frauen (23 %) und auch schon fast traditionell schwach bei den über 60-jährigen Wählerinnen und Wählern. Die Zustimmung zur FDP hat analog zum Gesamtergebnis deutlich gelitten. Die aus der letzten Europawahl noch stark hervorgegangenen Liberalen erreichen in keiner Altersgruppe auch nur annähernd vergleichbare Werte. Es ist bezeichnend, dass keine einzelne Partei das Geschehen dominiert, sondern dass die Gruppe der „Sonstigen“ in vielen Altersgruppen (v.a. den jüngeren und mittleren) stärkste Kraft geworden ist. Das Gesamtergebnis der repräsentativen Wahlstatistik zeigt aber auch, dass die ausgewählten Wahlbezirke das „echte“ Wahlergebnis verglichen mit der Treffsicherheit bei den Vergleichswahlen nicht immer widerspiegeln.

Europawahl am 25. Mai 2014

**Wahlentscheidung nach Alter und Geschlecht in Nürnberg (in %)**

Alter von ... bis unter ... Jahre	CSU			SPD			GRÜNE			FDP			Sonstige		
	EUW 2014	EUW 2009	BTW 2013												
<b>Männer <sup>1)</sup></b>															
18-25	19,5	26,0	23,7	28,7	17,0	27,4	16,9	20,8	9,8	5,1	10,6	3,7	29,7	25,6	35,3
25-35	22,5	25,4	28,1	22,3	16,0	23,0	12,9	16,6	11,2	3,0	16,2	6,1	39,4	25,8	31,5
35-45	20,1	24,1	35,4	25,2	15,2	24,0	17,2	22,2	9,8	4,4	14,0	5,3	33,2	24,5	25,6
45-60	23,7	25,3	30,6	28,6	18,8	31,0	14,5	20,9	10,6	2,9	8,8	4,1	30,2	26,2	23,7
60 u.m.	35,1	42,2	43,4	36,6	25,6	33,1	4,8	7,1	3,5	2,8	6,9	4,6	20,7	18,2	15,4
zusammen	27,8	31,8	34,6	30,9	20,4	29,0	10,6	15,2	8,2	3,2	10,0	4,8	27,5	22,6	23,5
<b>Frauen <sup>1)</sup></b>															
18-25	21,6	27,4	29,6	28,6	21,9	27,6	21,6	22,6	15,6	1,5	6,6	4,5	26,6	21,5	22,6
25-35	20,7	26,8	30,6	22,8	16,1	22,4	23,0	26,6	16,6	2,3	13,2	5,9	31,2	17,3	24,5
35-45	23,9	21,4	40,6	28,0	17,5	23,6	19,5	28,1	14,3	2,6	10,4	4,5	25,9	22,6	17,0
45-60	23,0	27,6	34,4	27,1	19,0	26,1	19,3	23,1	17,5	2,2	10,6	3,8	28,4	19,7	18,3
60 u.m.	41,5	47,8	51,8	36,4	24,1	28,1	5,0	6,3	5,7	1,9	7,7	4,1	15,2	14,1	10,3
zusammen	31,4	36,0	41,3	31,1	21,0	26,1	13,2	16,3	12,1	2,1	9,3	4,4	22,2	17,4	16,2
<b>Männer und Frauen <sup>1)</sup></b>															
zusammen	29,7	34,1	38,0	31,0	20,7	27,5	11,9	15,8	10,2	2,6	9,6	4,6	24,8	19,8	19,7
<b>Gesamtstadtergebnis zum Vergleich <sup>2)</sup></b>															
insgesamt *	27,7	34,4	37,1	29,9	20,8	27,7	14,5	15,4	10,9	3,0	9,5	4,9	24,9	19,9	19,4

Quelle: <sup>1)</sup> Repräsentativ-Wahlbezirke; <sup>2)</sup> 2014 Schnellmeldungen, 2013 und 2009 endgültiges Ergebnis

\* einschl. Briefwähler

**Wahlverhalten und Sozialstruktur bei der Europawahl**

Es ist bekannt, dass es je nach dem soziostrukturellen Hintergrund einer Wählergruppe zu unterschiedlichen Wahlentscheidungen kommt. Bei den Analysen der vergangenen Wahlen hat sich gezeigt, dass Herkunft und soziale Prägung das Wahlverhalten merklich beeinflussen. Auch bei der jetzigen Wahl werden die Ergebnisse nach fünf Wahlbezirkstypen analysiert, deren Bevölkerungsstruktur, Wohn- und Lebensverhältnisse sich deutlich unterscheiden. Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die Ergebnisse der Parteien in den 388 Urnenwahlbezirken. Die Karte auf Seite 9 zeigt die räumliche Verteilung der sozialen Wahlbezirkstypen im Stadtgebiet (Erläuterungen siehe Seite 8 sowie „Nürnberger Statistik aktuell“, Heft Oktober 2010). Bei der Interpretation der Ergebnisse muss allerdings beachtet werden, dass die zur Organisation der Briefwahl gebildeten Briefwahlbezirke den Raumtypen nicht zugeordnet werden können und die Briefwähler (36 % aller Wähler, siehe Seite 12) deshalb in der Analyse nicht enthalten sind.

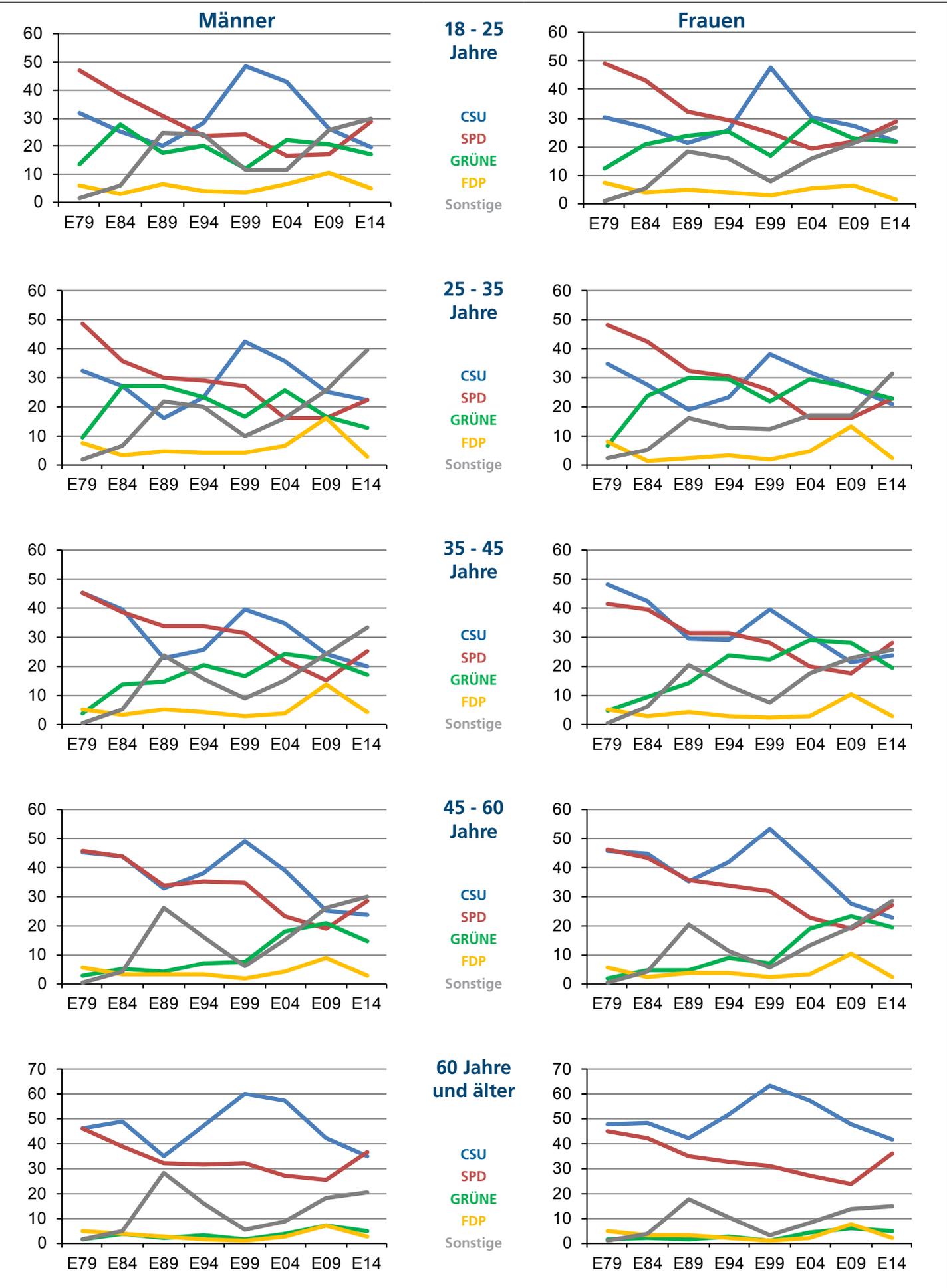
Die Wahlbeteiligung variiert in den sozialen Wahlbezirkstypen sehr stark: Während sie in den Gebieten mit verdichteter Bebauung und ausgeprägter Singlehaushaltstruktur (44,5 %) sowie in den Gebieten mit einem höheren Anteil an Ein- und Zweifamilienhäusern und jungen Mehrpersonenhaushalten (48,6 %) überdurchschnittlich ausfällt, werden in den sozial belasteten Gebieten nicht einmal 30 % erreicht. Drastisch wirkt der Vergleich mit der Bundestagswahl des letzten Jahres und der Tatsache, dass die Wahlbeteiligung in manchen sozialen Wahlbezirkstypen um knapp 27 %-Punkte zurückgegangen ist. Selbst die bereits von geringer Beteiligung geprägte Stadtratswahl 2014 wurde mit der heutigen Europawahl unterboten.

Die CSU hat sich mit ihrem Ergebnis gegenüber der Bundestagswahl 2013 in allen sozialen Wahlbezirkstypen deutlich verschlechtert und muss v.a. in den Gebieten mit einem höheren Anteil an Ein- und Zweifamilienhäusern und kaum sozialer Belastung (-10,3 bis -12 %-Punkte) sowie in den Insellagen in gemischter Bebauung (-13,1 %-Punkte) Verluste im zweistelligen Prozentpunktbereich hinnehmen. Gleichwohl erreicht die Partei dort nach wie vor ihre besten Ergebnisse. Gegenüber der Stadtratswahl vor zwei Monaten verzeichnet die CSU in diesen Gebieten leichte Verluste von bis zu 2,7 %-Punkten.

Die Sozialdemokraten erreichen in den aufgelockerten und kaum sozial belasteten Gebieten (31,8 %) sowie in den Gebieten mit ausgeglichener Struktur (31,4 %) ihre besten Ergebnisse und hatten dort auch leichte Zugewinne von bis zu 4 % gegenüber der Bundestagswahl 2013. Leichte Verluste hat es für die SPD in den Gebieten mit verdichteter Bebauung gegeben - insgesamt konnte die SPD aber um 2,2 %-Punkte zulegen. Die großen Abweichungen der SPD in allen sozialen Wahlbezirkstypen gegenüber der Stadtratswahl erklären sich aus dem starken Abschneiden der Sozialdemokraten in dieser Wahl.

Die **GRÜNEN** haben bei der Europawahl in Nürnberg ein Achtungsergebnis eingefahren: Obwohl Sie gegenüber der letzten Europawahl einige Stimmen verloren haben, bleiben sie mit 14,5 % drittstärkste Kraft in Nürnberg. Traditionell am stärksten haben die GRÜNEN in den Alt- und Innenstadtrandlagen abge-

### Das Abstimmungsverhalten der Wähler nach Alter und Geschlecht 1979 bis 2014



Quelle: Repräsentativ-Wahlbezirke

Europawahl am 25. Mai 2014

## Das Wahlverhalten in sozialen Wahlbezirkstypen - ohne Briefwahl - in % bzw. %-Punkten

Wahlbeteiligung <sup>1</sup> und Stimmenanteile <sup>2</sup>	Nürnberg insg.	darunter in den Wahlbezirkstypen *, geprägt durch ...				
		verdichtete Bebauung		höherer Anteil an Ein- und Zweifamilienhäusern		Insellagen in gemischter Bebauung
		Singlehaushalte, schwache Wohnbindung	Menschen mit Mig- rationshintergrund, sozial belastet	ältere Kleinhaus- halte, ausgeglichene Struktur	junge Mehrperso- nenhaushalte, starke Wohnbindung, kaum sozial belastet	junge Familien, Men- schen mit Migrations- hintergrund, kaum sozial belastet
		Typ 1	Typ 2	Typ 3	Typ 4	Typ 5
<b>Europawahl 2014</b>						
Wahlbeteiligung	41,1	44,5	29,8	38,0	48,6	39,9
CSU	27,7	20,7	20,6	26,2	31,0	27,5
SPD	29,9	28,5	28,5	31,8	31,4	29,3
GRÜNE	14,5	21,5	17,1	13,1	13,1	13,9
FDP	3,0	3,3	2,1	2,3	2,8	2,7
FREIE WÄHLER	1,9	1,6	1,5	1,7	1,8	2,0
DIE LINKE	5,7	7,3	10,8	6,9	3,9	6,0
AfD	8,4	6,9	7,7	8,8	8,4	8,9
<b>Differenz Europawahl 2014 - Bundestagswahl 2013</b>						
Wahlbeteiligung	-25,8	-25,0	-24,1	-26,1	-26,7	-25,7
CSU	-9,4	-9,8	-8,3	-10,3	-12,0	-13,1
SPD	2,2	-0,1	-2,6	2,2	4,0	1,5
GRÜNE	3,6	6,5	6,6	4,5	4,2	4,7
FDP	-1,9	-1,5	-1,2	-1,8	-2,0	-1,5
FREIE WÄHLER	0,3	0,3	0,2	0,3	0,5	0,7
DIE LINKE	-0,9	-0,9	-0,5	-0,9	-0,9	0,0
<b>Differenz Europawahl 2014 - Stadtratswahl 2014</b>						
Wahlbeteiligung	-3,2	0,1	-0,3	-3,5	-7,0	-4,9
CSU	-1,7	-0,5	-0,6	-0,4	-2,4	-2,7
SPD	-14,2	-16,2	-17,6	-15,6	-13,4	-16,0
GRÜNE	5,5	7,9	6,9	5,1	5,2	5,4
FDP	1,0	0,8	0,7	0,9	1,0	1,1
FREIE WÄHLER	-0,9	-0,8	-0,6	-0,9	-0,9	-0,8
DIE LINKE	1,6	1,7	2,3	2,0	1,5	2,7

Quellen: Europawahl 2014 Schnellmeldung, <sup>1)</sup> einschl. Briefwähler, <sup>2)</sup> ohne Briefwähler

## \*) Erläuterungen der Wahlbezirkstypen:

**Typ 1:** Alt-/Innenstadtgebiete, Singlehaushalte, schwache Wohnbindung**Typ 2:** Innenstadtrandgebiete, sozial am stärksten belastet**Typ 3:** Randlagen des Innenstadtgürtels, „Satelliten“, keine Auffälligkeiten**Typ 4:** Ländlich geprägte Gebiete, geringster Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund, kaum sozial belastet**Typ 5:** Wohnquartiere für Familien mit Kindern, kaum sozial belastet

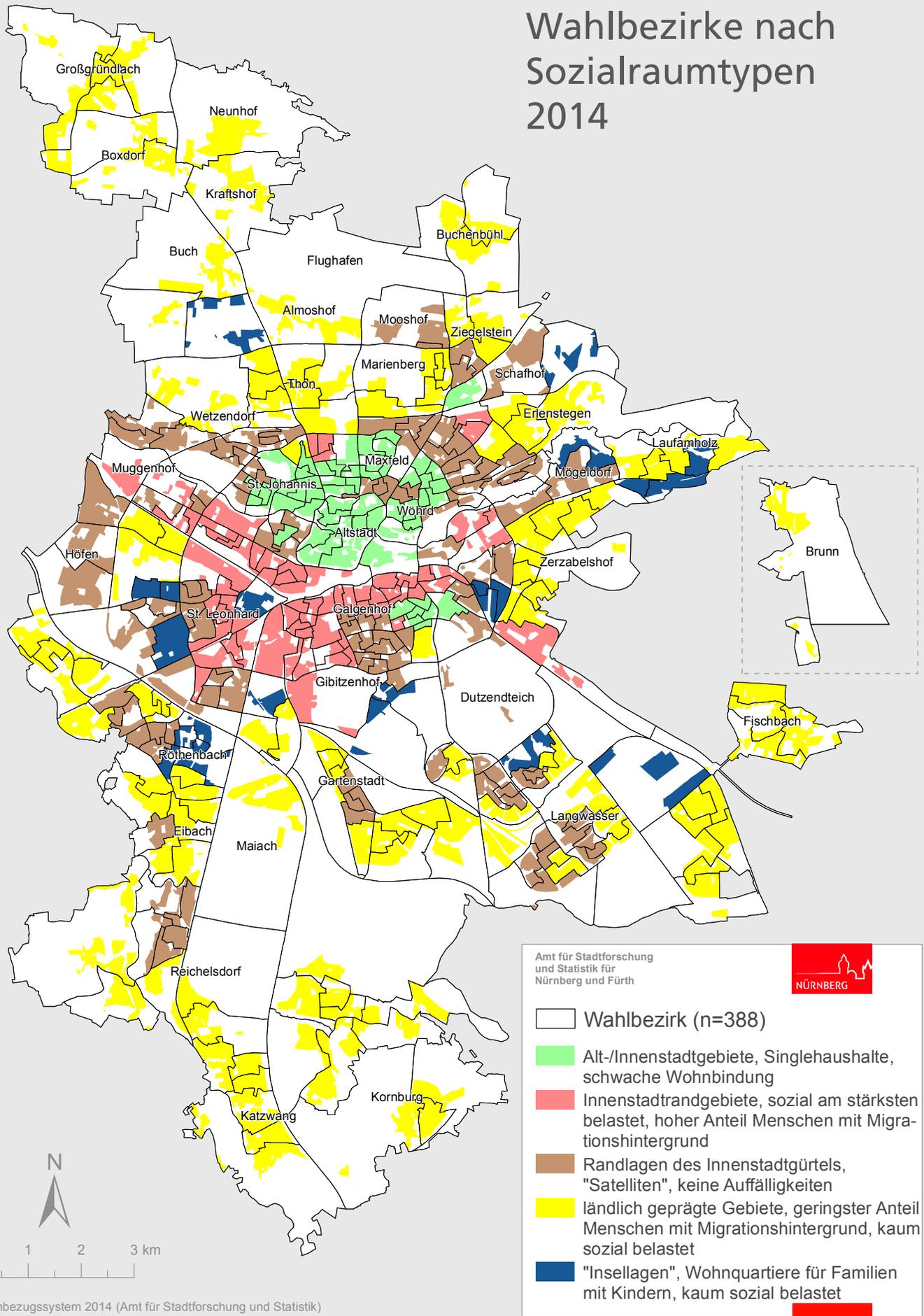
schnitten (21,5 %), während die schlechteren Ergebnisse eher in den aufgelockerten, ländlichen Gebieten zu finden sind. Verglichen mit den Wahlen der jüngeren Vergangenheit zeigt sich eine für die GRÜNEN ebenfalls sehr positive Entwicklung: Über alle sozialen Strukturen hinweg haben die GRÜNEN Stimmenanteile gewonnen - ein Umstand, den keine andere Partei bei der Europawahl vorweisen kann.

Die FDP erzielt in den Alt-/Innenstadtgebieten mit 3,3 % ihr bestes Ergebnis, gleichzeitig verlieren die Liberalen in allen Wahlbezirkstypen im Vergleich zur Bundestagswahl 2013 bis zu 2 %-Punkte. DIE LINKE ist traditionell in den sozial belasteten Gebieten mit einem höheren Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund stark (10,8 %).

Ihre bisherige Rolle als viertstärkste Kraft musste DIE LINKE bei der Europawahl an die AfD abtreten, die aus dem Stand heraus 8,4 % in Nürnberg schaffte. Die Tatsache, dass die AfD ihre besten Ergebnisse in den bisher von der CSU besetzten Wahlbezirkstypen erreicht hat - die Union dort aber am stärksten verloren hat - lässt zudem die Vermutung zu, dass einige bisherige CSU-Wählerinnen und -Wähler ihr Kreuzchen bei der Europawahl bei der europakritischen AfD gemacht haben.

# Stadt Nürnberg

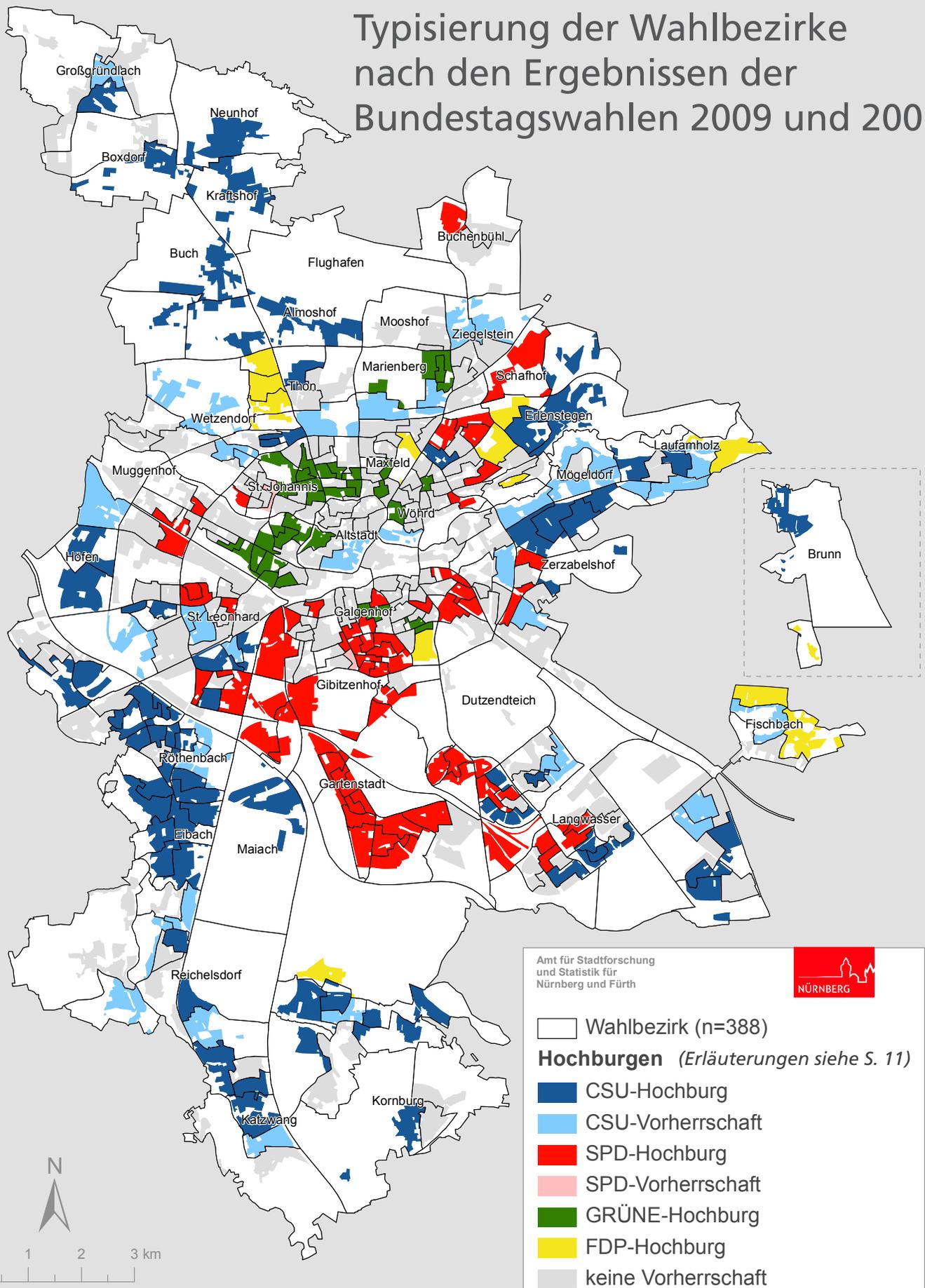
## Wahlbezirke nach Sozialraumtypen 2014



Raumbezugssystem 2014 (Amt für Stadtforschung und Statistik)  
 Sozialraumtypisierung 2013

# Stadt Nürnberg

Typisierung der Wahlbezirke  
nach den Ergebnissen der  
Bundestagswahlen 2009 und 2005



Raumbezugssystem 2014 (Amt für Stadtforschung und Statistik)  
Hochburgentypisierung 2013

## Wahlverhalten in den Hochburgen der Parteien bei der Europawahl

Bei sich wandelnden politischen Konstellationen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene ist das Wahlverhalten in den sog. „Hochburgen“ der Parteien – neben der Betrachtung sozioökonomischer Faktoren – ein weiterer interessanter Aspekt. Um das Abschneiden der Parteien in ihren jeweiligen Hochburgen zu analysieren, wurden wie bei den Wahlen zuvor die Zweitstimmenergebnisse der beiden Bundestagswahlen 2009 und 2005 als Referenz herangezogen, um Wahlbezirke auszuwählen, in denen eindeutig eine Partei präferiert wurde bzw. in denen die Abstände zu konkurrierenden Parteien groß genug sind um von Hochburgen oder Vorherrschaften zu sprechen. Die Verteilung der daraus resultierenden sechs innerstädtischen Hochburgen geht aus der Karte auf Seite 10 hervor, die genaue Definition findet sich in der Fußnote der Tabelle auf Seite 11. Der Begriff „Hochburg“ drückt eine langfristige enge Parteibindung aus, während der Begriff „Vorherrschaft“ (nur CSU und SPD) eine etwas geringer ausgeprägte Kohäsion mit einer Partei beschreibt.

In ihren Stammgebieten hat die **CSU** ihre besten Ergebnisse erreicht (34,6 bzw. 29,6 %) und muss über alle Parteigebiete hinweg starke Verluste im beinahe zweistelligen Bereich gegenüber 2009 hinnehmen. Gegenüber der Stadtratswahl 2014 konnte die CSU in den SPD-Gebieten sogar leicht zulegen. Auch die **SPD** ist in den eigenen Gebieten am stärksten (36,4 % bzw. 31,7%) und hat - im Gegensatz zur CSU - gegenüber der letzten Europawahl in allen Parteigebieten wieder Stimmenanteile gewonnen.

Die **GRÜNEN** prägen die eigenen Hochburgen und stellen dort mit 26,1 % die zweitstärkste Kraft. **DIE LINKE** ist in den SPD-Gebieten traditionell stark, während die **AfD** v.a. in den CSU- und FDP-Hochburgen gute Ergebnisse einfährt. 2009 mit 9,5 % noch großer Gewinner, musste die **FDP** einen Absturz von 6,5 %-Punkten verzeichnen, der in den Hochburgen aller Parteien etwa gleich groß war.

Europawahl am 25. Mai 2014

### Das Wahlverhalten in ausgewählten Wahlbezirkstypen („Hochburgen“) - ohne Briefwahl - in % bzw. %-Punkten

Wahlbeteiligung <sup>1</sup> und Stimmenanteile <sup>2</sup>	Nürnberg insg.	darunter in den Wahlbezirkstypen *					
		CSU - Hochburgen	CSU - Vorherr- schaft	SPD - Hochburgen	SPD - Vorherr- schaft	GRÜNE - Hochburgen	FDP - Hochburgen
<b>Europawahl 2014</b>							
Wahlbeteiligung	41,1	43,7	44,7	35,3	35,7	46,5	53,3
CSU	27,7	34,6	29,6	23,5	20,8	15,8	29,5
SPD	29,9	29,8	28,8	36,4	31,7	28,0	27,6
GRÜNE	14,5	10,8	15,2	10,5	16,6	26,1	16,1
FDP	3,0	2,8	3,0	1,5	1,3	3,0	4,9
FREIE WÄHLER	1,9	1,6	1,9	1,6	1,8	1,6	1,9
DIE LINKE	5,7	4,1	4,5	7,3	11,4	9,3	4,2
AfD	8,4	9,1	8,5	8,8	7,5	5,8	8,6
<b>Differenz Europawahl 2014 - Europawahl 2009</b>							
Wahlbeteiligung	0,9	0,2	2,6	-0,3	2,7	3,9	7,6
CSU	-6,7	-8,2	-9,8	-2,0	-7,4	-9,6	-8,4
SPD	9,1	10,7	7,7	3,7	4,9	8,1	8,1
GRÜNE	-0,9	-0,7	2,2	-0,3	1,4	1,3	1,5
FDP	-6,5	-6,4	-5,3	-4,8	-6,0	-6,8	-5,9
FREIE WÄHLER	-3,9	-4,1	-3,4	-3,9	-2,9	-2,9	-3,9
DIE LINKE	1,2	0,9	0,7	0,0	5,3	3,1	1,3
<b>Differenz Europawahl 2014 - Stadtratswahl 2014</b>							
Wahlbeteiligung	-3,2	-6,2	-4,2	-5,3	2,4	1,6	-4,1
CSU	-1,7	-3,5	-1,9	1,2	2,7	-1,1	-5,4
SPD	-14,2	-12,2	-14,2	-17,6	-16,3	-14,6	-11,8
GRÜNE	5,5	4,7	5,5	4,4	7,3	9,1	6,2
FDP	1,0	1,1	0,9	0,7	-0,7	0,6	1,8
FREIE WÄHLER	-0,9	-1,1	-1,1	-0,6	-0,4	-0,8	-1,6
DIE LINKE	1,6	1,4	1,5	2,2	0,4	1,6	1,7

Quellen: Europawahl 2014 Schnellmeldung, 2009 endgültiges Ergebnis <sup>1)</sup> einschl. Briefwähler, <sup>2)</sup> ohne Briefwähler

#### \*) Erläuterungen der Wahlbezirkstypen:

Typ 1: CSU-Hochburgen: CSU >= 42 % oder: CSU >= 40 % und SPD < 34 %

Typ 2: CSU-Vorherrschaft: CSU-Vorsprung >= 9 %-Punkte, wenn nicht Typ 1 oder 5 oder 6

Typ 3: SPD-Hochburgen: SPD >= 36 % oder: SPD >= 34 % und CSU < 40 %

Typ 4: SPD-Vorherrschaft: SPD-Vorsprung >= 9 %-Punkte, wenn nicht Typ 3 oder 5 oder 6

Typ 5: GRÜNE-Hochburgen: GRÜNE >= 18 % und mehr als FDP, wenn nicht Typ 1 oder 3

Typ 6: FDP-Hochburgen: FDP >= 14 % und mehr als GRÜNE oder Abstand zu GRÜNE geringer als -1,4 %, wenn nicht Typ 1 oder 3

Die Grenzwerte ergeben sich aus der Analyse der Wahlergebnisse (nur Zweitstimme) der Bundestagswahlen 2009 und 2005.

## Bezirksergebnisse der Europawahl

Die regionalen Schwerpunkte der Wahlbeteiligung und der Stimmenverteilung für die einzelnen Parteien gehen aus der Bezirkstabelle auf Seite 13 und den Bezirkskarten hervor. Zur Orientierung ist auf Seite 14 eine Karte mit den Nummern und Gebietsbezeichnungen der Bezirke abgedruckt.

Die **Wahlbeteiligung** lag in 57 der 81 Statistischen Bezirke über der von 2009. Besonders stark ist sie in den Bezirken 22 Bärenschanze, 05 Himpfelshof und 72 Wetzendorf um 4,5 bis 5,1 %-Punkte angestiegen. In 13 Bezirken gingen jeweils über 50 % der Wahlberechtigten zur Wahl.

Die **CSU** muss mit Ausnahme von 35 Altenfurt Nord und 97 Brunn in allen Bezirken Verluste hinnehmen, in 16 Bezirken fallen diese sogar zweistellig aus. Am stärksten sind die Stimmenverluste in 19 Schweinau und 47 Maiach mit rund 15 %-Punkten. Die CSU erzielt nur noch in einem Statistischen Bezirk einen Stimmenanteil von über 40 % (73 Buch), in 31 Bezirken ist er auf unter 25 % geschrumpft.

Die **SPD** erzielt nahezu flächendeckend Stimmengewinne, die in 28 Bezirken 10 %-Punkte oder mehr betragen. Einzige Ausnahmen sind 43 Dianastraße, 35 Altenfurt Nord und 03 Tafelhof mit geringfügigen Verlusten. In über der Hälfte aller Statistischen Bezirke erreicht sie mehr als 30 % der Stimmen. Auch die **LINKE** konnte in den meisten Bezirken zulegen, allen voran in ihren Stammgebieten 04 Gostenhof und 43 Dianastraße.

Bei den **GRÜNEN** wurde der in der Gesamtstadt verzeichnete leichte Stimmenverlust in 30 Dutzendteich, 97 Brunn und 78 Boxdorf deutlich überschritten, dagegen konnten sie in 03 Tafelhof und 19 Schweinau sogar klar zulegen.

Der Stimmeneinbruch bei der **FDP** war flächendeckend, nur in den Bezirken 91 Erlenstegen und 93 Schmausenbuckstraße kommt sie noch über die 5-Prozentmarke.

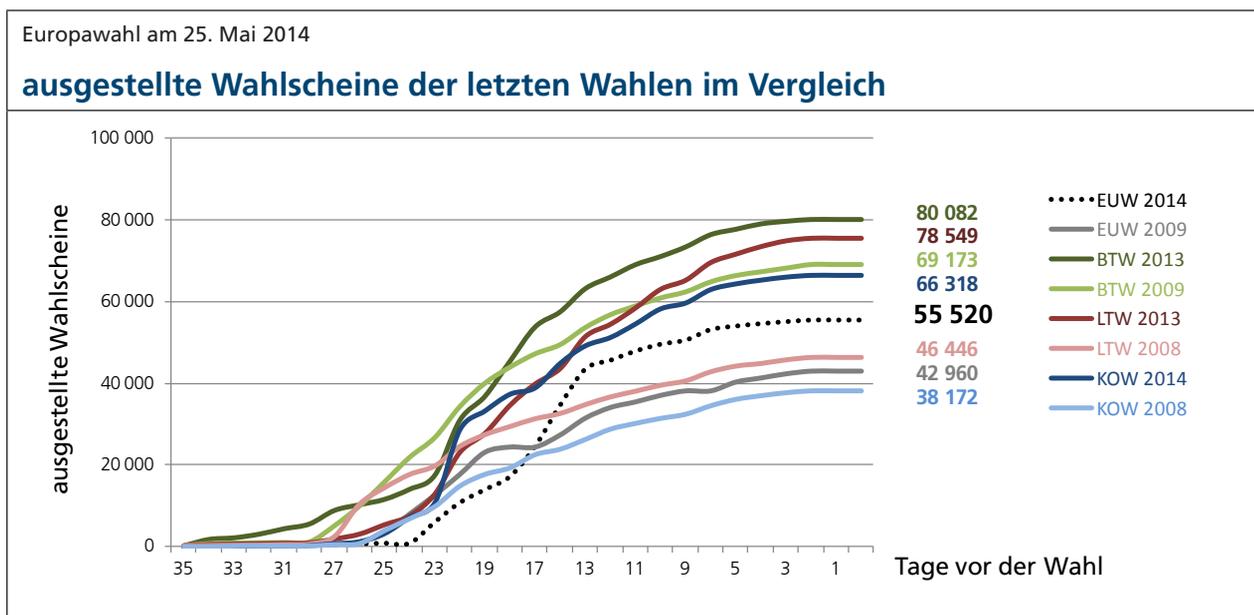
Von den übrigen zur Europawahl angetretenen Parteien ragt nur noch die **AfD** heraus, die in allen Bezirken mehr als 4 % der Stimmen erringen konnte, in 12 Statistischen Bezirken sogar mehr als 10 Prozent. Die Stimmenanteile der AfD waren in den Bezirken 30 Dutzendteich (14,6 %), 65 Muggenhof und 43 Dianastraße (jeweils 13 %) am höchsten.

## Briefwahl

Ein knappes Sechstel der 349 601 Wahlberechtigten in Nürnberg hat bei der Europawahl 2014 einen Wahlschein beantragt - 12 560 Personen mehr als bei der Europawahl 2009 (+30 %). Briefwahl in Form der postalischen Abstimmung haben letztlich 93 % der Antragsteller gemacht – das entspricht somit einem guten Drittel aller Wählerinnen und Wähler. Der Trend zur Briefwahl schlägt somit erwartungsgemäß nach den Bundes-, Landtags- und Kommunalwahlen auch bei der Europawahl durch.

Stimmenanteile (%)	CSU	SPD	GRÜNE	FDP	FW	DIE LINKE	AfD	Sonstige
Urnenwähler	26,4	30,6	15,1	2,7	1,7	6,3	8,2	9,0
Briefwähler	29,9	28,6	13,4	3,6	2,2	4,7	8,8	8,8
insgesamt	27,7	29,9	14,5	3,0	1,9	5,7	8,4	8,9

Quelle: 2014 Schnellmeldung



Europawahl am 25. Mai 2014

## Wahlbeteiligung und Stimmenverteilung (Urnenwahl) (in %) in den Bezirken im Vergleich zur Europawahl 2009

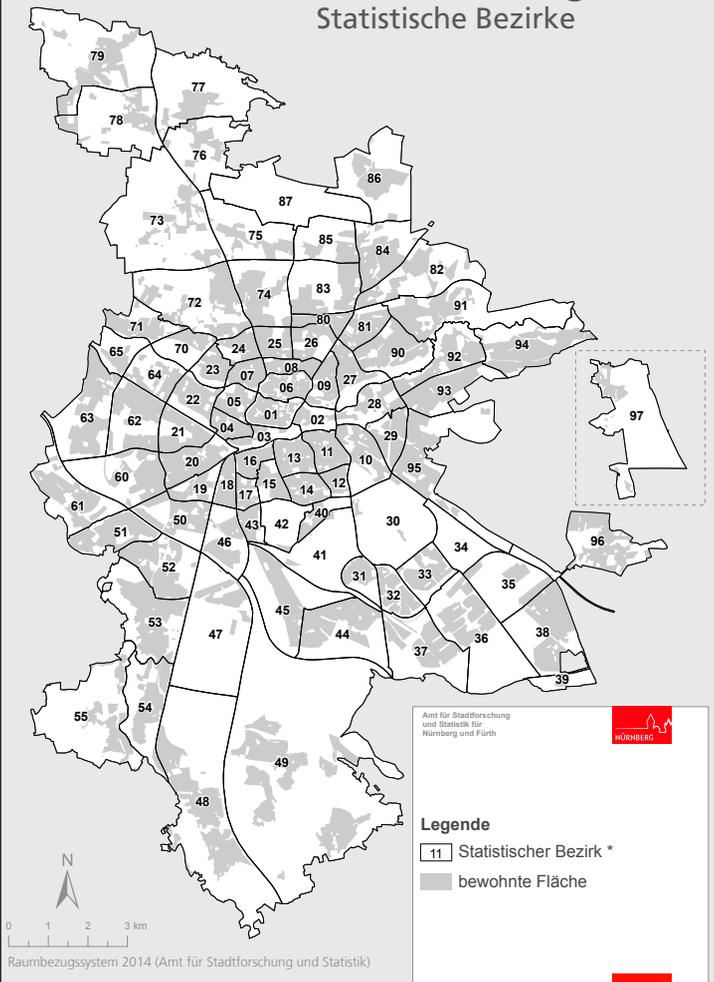
Statistischer Bezirk (zusammengefasst)	Wahlbe- rechtigte	dar. mit Wahl- schein	Wahl- beteiligung <sup>1</sup>		Stimmenverteilung der Urnenwähler in %										
					CSU		SPD		GRÜNE		FDP		FW	LINKE	Sonstige
					2014	2009	2014	2009	2014	2009	2014	2009	2014	2009	2014
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
01 Altstadt, St. Lorenz	3 311	15,9	38,4	36,9	21,4	28,1	25,4	17,9	20,3	21,8	4,5	12,1	1,3	7,1	20,0
02 Marienvorstadt	933	18,0	40,7	42,3	25,1	27,9	22,0	20,6	22,0	19,4	2,7	10,9	2,7	8,5	17,0
03 Tafelhof	569	10,4	30,6	31,4	25,4	26,4	23,7	24,0	20,3	14,0	0,8	7,0	3,4	7,6	18,6
04 Gostenhof	4 279	11,8	34,9	31,4	11,2	19,8	22,5	19,0	29,0	28,8	2,3	6,8	0,8	16,0	18,3
05 Himpfelshof	4 026	18,9	50,5	45,9	16,8	25,5	26,6	16,9	26,2	29,1	3,9	8,4	1,7	10,7	14,2
06 Altstadt, St. Sebald	6 713	18,0	44,7	43,8	23,1	28,6	26,5	19,4	22,3	21,3	3,4	11,6	1,7	6,2	16,8
07 St. Johannis	5 913	19,7	47,3	45,1	18,5	26,1	28,7	19,8	23,9	23,2	4,7	11,2	1,5	7,5	15,1
08 Pirkheimerstraße	5 378	16,9	45,4	42,0	22,2	27,1	27,3	20,7	21,5	21,9	4,0	13,5	1,8	8,3	14,9
09 Wöhrd	6 926	15,5	41,4	39,6	22,9	33,8	28,7	19,3	18,3	18,2	4,0	8,7	1,3	6,5	18,2
10 Ludwigsfeld	6 599	13,2	34,9	33,5	21,7	29,0	30,4	27,0	13,8	13,2	2,5	8,5	2,2	8,4	20,9
11 Glockenhof	10 528	14,2	35,9	34,0	19,1	27,2	28,9	23,6	20,2	18,8	2,2	9,5	1,5	9,6	18,5
12 Guntherstraße	2 711	20,6	48,9	47,5	25,1	31,8	29,8	20,3	19,3	19,0	3,6	11,5	1,5	5,7	15,1
13 Galgenhof	10 491	14,2	34,5	33,1	18,2	26,7	31,0	25,7	17,8	17,4	2,2	8,0	1,8	10,6	18,3
14 Hummelstein	6 769	13,3	36,7	36,6	21,5	30,1	36,8	28,8	11,7	10,7	1,9	6,8	2,1	7,8	18,3
15 Gugelstraße	4 059	10,9	27,2	26,5	21,5	27,6	31,9	26,2	12,7	14,1	2,2	5,8	1,5	10,7	19,6
16 Steinbühl	6 601	9,8	26,3	27,7	23,3	31,5	29,5	24,9	12,7	11,8	2,0	6,5	1,5	10,6	20,3
17 Gibitzenhof <sup>2</sup> (18)	2 880	7,7	24,4	25,7	30,7	38,2	31,7	26,3	7,1	7,4	1,6	5,0	0,8	8,7	19,3
19 Schweinau	2 561	7,7	21,6	22,6	33,1	48,1	30,4	17,9	9,7	5,1	2,5	7,2	0,8	7,8	15,6
20 St. Leonhard	7 373	10,4	29,1	30,0	27,2	35,7	28,9	21,2	11,0	11,5	2,2	7,1	1,5	8,8	20,4
21 Sündersbühl	3 193	7,3	25,6	28,1	28,6	38,0	27,3	24,0	9,9	6,1	2,0	4,4	1,3	8,7	22,2
22 Bärenschanze	4 608	12,9	36,2	31,1	13,0	23,9	26,8	22,1	25,0	25,8	1,7	4,7	1,5	11,8	20,2
23 Sandberg	7 251	14,2	37,5	35,1	19,2	27,8	29,7	21,6	17,5	17,6	1,8	7,9	1,7	10,1	20,2
24 Bielingplatz	3 696	19,9	50,4	46,6	21,2	28,6	30,8	20,2	22,4	24,1	2,6	8,4	2,0	8,3	12,6
25 Uhlandstraße	7 276	16,2	43,0	40,4	16,6	25,1	29,7	21,1	23,7	25,2	3,4	9,2	1,7	8,0	16,9
26 Maxfeld	7 075	17,0	44,5	42,8	24,0	30,3	30,1	19,8	18,7	18,0	2,8	10,5	1,9	6,1	16,4
27 Veilhof	7 995	15,9	42,5	41,2	20,6	27,2	28,9	21,2	21,2	20,7	2,4	9,1	1,5	7,6	17,8
28 Tullnau	2 504	12,7	37,2	35,1	24,5	35,4	26,2	20,5	15,5	11,5	3,2	10,7	1,3	7,0	22,4
29 Gleißhammer	4 503	18,3	44,2	43,1	22,9	32,2	31,6	23,5	16,1	15,6	1,9	9,6	1,6	7,3	18,6
30 Dutzendteich	687	14,7	36,6	34,1	20,4	26,6	28,7	18,8	12,1	17,2	3,2	13,3	0,6	8,3	26,8
31 Langierbahnhof-Siedlung	2 848	12,9	37,2	38,9	21,0	27,2	48,0	41,3	5,5	6,3	0,4	4,9	1,0	7,2	16,9
32 Langwasser Nordwest	5 603	11,6	35,0	34,8	33,5	39,5	32,6	25,1	5,8	7,9	1,5	6,1	2,0	7,1	17,6
33 Langwasser Nordost	4 986	15,8	38,6	37,0	31,0	42,6	31,4	23,4	11,1	10,7	1,4	5,1	1,5	5,7	17,9
35 Altenfurt Nord	878	14,8	38,4	39,9	33,5	32,2	25,6	26,3	16,7	14,9	1,4	6,3	3,3	3,7	15,8
36 Langwasser Südost <sup>2</sup> (34)	7 276	9,2	29,3	30,4	34,0	40,2	33,8	25,3	6,3	7,6	1,9	7,6	1,6	6,4	16,0
37 Langwasser Südwest	6 460	11,7	34,4	36,5	29,0	40,6	36,4	23,5	8,0	8,0	1,6	6,6	1,5	5,7	17,9
38 Altenfurt, Moorenbrunn <sup>2</sup> (39)	6 575	18,9	47,2	46,9	31,5	40,1	30,5	20,5	12,4	12,6	3,0	9,6	1,9	3,7	17,0
40 Hasenbuck <sup>2</sup> (41)	2 517	9,7	27,8	28,5	21,1	29,2	38,0	30,1	8,1	8,3	1,7	4,4	1,3	7,7	22,2
43 Dianastraße <sup>2</sup> (42)	1 095	7,9	21,6	20,9	23,4	30,3	28,6	30,3	5,8	7,6	1,9	7,6	0,6	14,3	25,3
44 Trierer Straße	4 033	18,7	53,1	51,9	28,2	34,5	33,2	25,3	13,2	13,3	2,0	7,3	1,9	4,7	16,9
45 Gartenstadt	5 890	17,0	44,6	44,0	20,6	27,3	44,3	35,6	9,9	10,6	0,9	4,9	1,7	5,9	16,7
46 Werderau	2 699	10,6	32,9	35,0	25,9	31,7	39,3	29,2	6,8	9,4	1,1	6,2	1,3	5,5	20,1
47 Maiaz	852	12,1	37,9	35,1	36,2	50,8	33,0	18,1	4,9	7,3	0,9	8,5	2,2	4,5	18,3
48 Katzwang/Reichelsd.Ost, -Keller	8 322	21,2	47,0	46,0	35,3	41,2	29,1	18,9	12,9	12,8	2,9	9,5	2,0	2,7	15,1
49 Kornburg und Worzeldorf	10 541	22,6	48,5	46,8	32,8	42,3	31,8	19,5	10,1	10,9	2,3	9,6	2,1	3,1	17,7
50 Hohe Marter	4 289	10,1	28,8	30,2	31,0	41,7	34,0	22,6	5,9	7,8	2,4	5,6	1,3	5,8	19,6
51 Röthenbach West	6 550	12,7	33,7	34,8	34,3	48,0	31,8	19,4	6,9	6,3	1,4	6,0	1,3	6,4	17,9
52 Röthenbach Ost	8 774	13,7	39,6	39,6	32,4	41,4	30,7	22,4	8,4	9,5	1,7	6,8	2,4	5,5	18,9
53 Eibach	6 628	17,2	46,3	45,2	31,0	44,4	31,2	17,8	14,0	12,6	2,2	9,6	1,6	3,4	16,7
54 Reichelsdorf	5 573	12,7	35,2	35,8	30,7	41,6	33,4	22,5	9,8	9,7	1,7	6,2	1,7	5,5	17,1
55 Krottenbach/Mühlhof	1 850	15,0	46,3	46,3	33,4	39,1	31,1	18,4	10,7	12,7	3,2	10,4	2,3	4,5	14,9
60 Großbreuth/Schweinau	4 060	15,4	38,0	37,0	33,1	40,2	30,7	19,5	10,6	7,5	2,6	8,5	1,6	5,6	15,8
61 Gebersdorf	3 322	17,6	43,7	43,4	35,8	42,7	31,2	22,6	10,5	11,1	1,9	6,8	1,2	4,8	14,6
62 Gaismannshof	3 879	20,2	45,3	44,8	27,2	36,2	31,1	20,5	15,3	15,1	2,0	8,6	1,7	6,0	16,8
63 Höfen	2 129	11,6	34,3	35,8	36,7	43,3	30,7	20,7	8,0	10,5	2,2	7,2	2,4	6,6	13,3
64 Eberhardshof	4 868	10,3	30,9	32,0	23,5	30,7	30,8	23,2	13,0	13,7	1,4	7,3	2,1	11,0	18,1
65 Muggenhof	952	7,1	23,6	26,7	30,4	40,9	23,6	20,7	6,2	6,3	2,5	8,2	2,5	9,3	25,5
70 Westfriedhof	2 389	17,3	41,1	38,1	24,0	35,7	31,2	22,2	18,0	14,0	1,8	9,7	2,3	3,7	19,0
71 Schniegling	2 575	15,0	41,1	39,3	26,2	33,0	31,1	21,1	16,0	15,0	2,5	9,7	1,6	7,2	15,5
72 Wetzendorf	6 670	21,5	51,1	46,5	30,2	36,4	26,4	19,3	14,2	15,1	3,7	10,9	2,3	5,0	18,3
73 Buch	1 040	11,2	46,8	43,6	42,6	49,9	18,8	13,6	10,8	11,3	3,4	7,6	1,6	1,9	20,9
74 Thon	3 753	23,0	56,6	54,7	31,6	36,5	28,6	17,9	15,1	16,3	3,3	14,4	1,7	3,4	16,3
75 Almoshof <sup>2</sup> (87)	727	17,2	43,7	43,2	38,8	48,7	23,9	10,7	9,5	12,4	2,5	5,6	1,5	4,5	19,4
76 Kraftshof	584	19,0	46,4	48,7	31,1	37,2	29,3	23,5	13,2	13,2	3,0	7,7	2,4	1,2	19,8
77 Neunhof	1 137	15,6	48,0	49,4	38,1	47,9	24,9	20,2	15,6	12,8	4,0	6,9	2,6	3,7	11,1
78 Boxdorf	2 050	16,6	45,9	44,0	36,1	40,7	30,7	21,9	10,1	13,3	2,2	8,6	1,9	1,8	17,2
79 Großgründlach	3 795	17,9	51,0	48,6	32,2	37,5	32,4	21,2	12,6	15,5	2,4	8,3	2,3	3,3	14,7
80 Schleifweg	2 596	20,2	47,6	44,4	21,0	28,0	31,3	19,1	21,4	23,1	3,8	11,3	1,1	6,0	15,5
81 Schoppershof	4 963	13,8	38,2	36,9	26,8	34,5	32,2	23,8	11,9	13,3	2,2	8,4	1,8	7,8	17,3
82 Schafhof	1 380	15,3	35,7	38,3	28,3	39,8	30,7	22,4	9,6	10,3	2,7	9,4	1,7	4,1	22,9
83 Marienberg	3 165	23,5	56,7	53,8	21,1	34,3	34,3	19,9	21,7	20,4	2,4	9,0	1,9	3,0	15,5
84 Ziegelstein	4 211	17,5	49,9	47,4	21,1	31,4	31,2	24,9	23,4	19,4	2,5	6,7	1,6	4,7	15,4
85 Mooshof	1 202	19,1	44,3	41,8	26,2	36,0	32,9	23,2	13,7	11,0	1,9	6,5	2,2	5,4	17,6
86 Buchenbühl	1 833	17,3	51,1	50,2	21,3	30,2	38,9	25,0	18,4	19,5	1,9	5,3	0,6	4,9	14,0
90 St. Jobst	6 718	22,0	46,4	46,0	25,5	30,1	27,7	19,2	18,6	18,9	4,8	12,1	1,1	5,4	16,8
91 Erlenstegen	3 141	25,1	56,5	56,6	33,7	43,1	24,3	11,3	14,9	17,6	6,4	15,7	1,5	2,8	16,3
92 Mögeldorf	3 846	17,8	47,7	47,4	31,5	34,6	27,5	19,2	15,7	18,0	4,0	10,3	1,2	4,5	15,6
93 Schmausenbuckstraße	3 757	27,2	61,3	60,7	31,4	39,7	28,5	17,0	16,2	16,5	5,6	14,2	1,7	2,3	14,2
94 Laufamholz	6 243	22,7	54,8	54,4	31,3	40,1	26,7	18,1	15,7	14,6	4,5	11,3	2,1	3,2	16,6
95 Zerzabelshof	6 351	16,7	51,8	50,9	29,7	36,3	32,7	23,4	14,2	14,7	1,9	9,1	1,3	4,9	15,3
96 Fischbach	3 960	20,4	47,7	45,8	28,4										

### Bezeichnung der Statistischen Bezirke

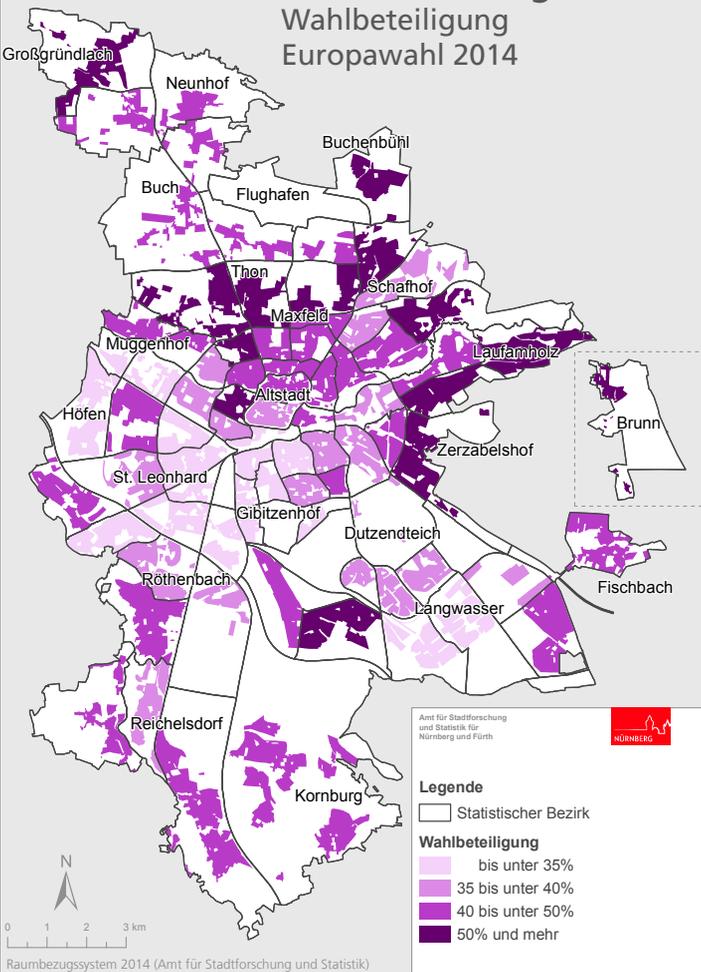
01 Altstadt, St. Lorenz	31 Rangierbahnhof-Siedlung	65 Muggenhof
02 Marienvorstadt	32 Langwasser NW	70 Westfriedhof
03 Tafelhof	33 Langwasser NO	71 Schniegling
04 Gostenhof	34 Beuthener Straße	72 Wetzendorf
05 Himpfelshof	35 Altenfurt Nord	73 Buch
06 Altstadt, St. Sebald	36 Langwasser SO	74 Thon
07 St. Johannes	37 Langwasser SW	75 Almshof
08 Pirckheimerstraße	38 Altenfurt, Moorenbrunn	76 Kraftshof
09 Wöhrd	39 Gewerbepark Nbg-Feucht	77 Neunhof
10 Ludwigsfeld	40 Hasenbuck	78 Boxdorf
11 Glockenhof	41 Rangierbahnhof	79 Großgründlach
12 Guntherstraße	42 Katzwanger Straße	80 Schleifweg
13 Galgenhof	43 Dianastraße	81 Schoppershof
14 Hummelstein	44 Trierer Straße	82 Schafhof
15 Gugelstraße	45 Gartenstadt	83 Marienberg
16 Steinbühl	46 Werderau	84 Ziegelstein
17 Gibitzenhof	47 Maiach	85 Mooshof
18 Sandreuth	48 Katzwang, Reichelsdorf Ost, Reichelsdorfer Keller	86 Buchenbühl
19 Schweinau	49 Kornburg, Worzeldorf	87 Flughafen
20 St. Leonhard	50 Hohe Marter	90 St. Jobst
21 Sündersbühl	51 Röthenbach West	91 Erlenstegen
22 Bärenschanze	52 Röthenbach Ost	92 Mögeldorf
23 Sandberg	53 Eibach	93 Schmausenbuckstraße
24 Bielingplatz	54 Reichelsdorf	94 Laufamholz
25 Umlandstraße	55 Krottenbach, Mühlhof	95 Zerzabelshof
26 Maxfeld	60 Großreuth bei Schweinau	96 Fischbach
27 Veilhof	61 Gebersdorf	97 Brunn
28 Tullnau	62 Gaismannshof	
29 Gleißhammer	63 Höfen	
30 Dutzendteich	64 Eberhardshof	

\* Anmerkung: Die Statistischen Bezirke 18, 34, 39, 41, 42 und 87 werden für Wahlen mit einem Nachbarbezirk zusammengefasst.

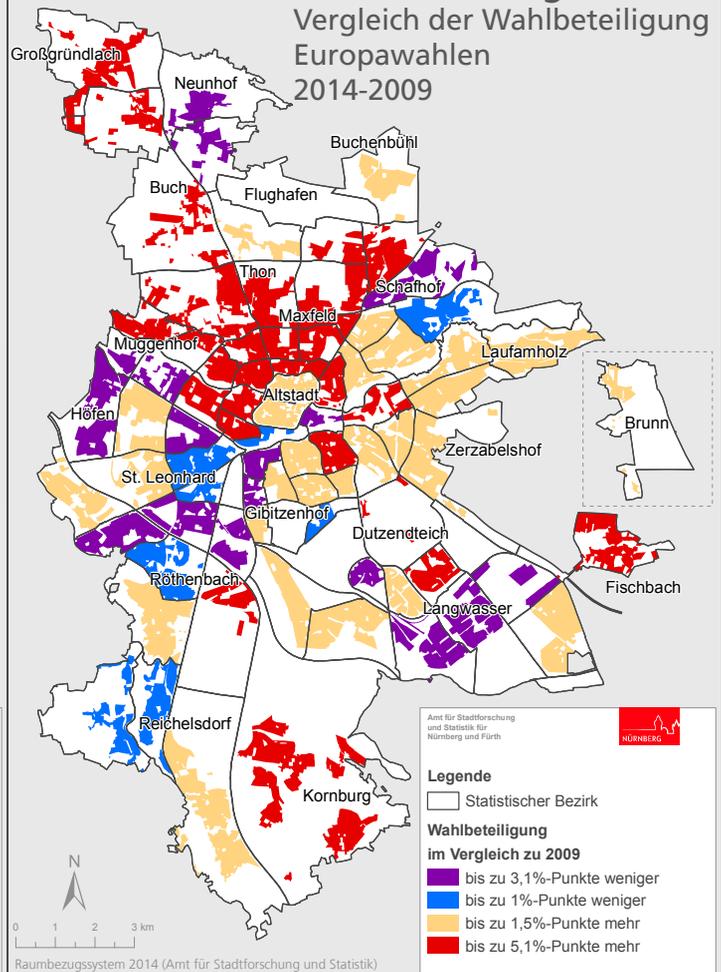
### Stadt Nürnberg Statistische Bezirke

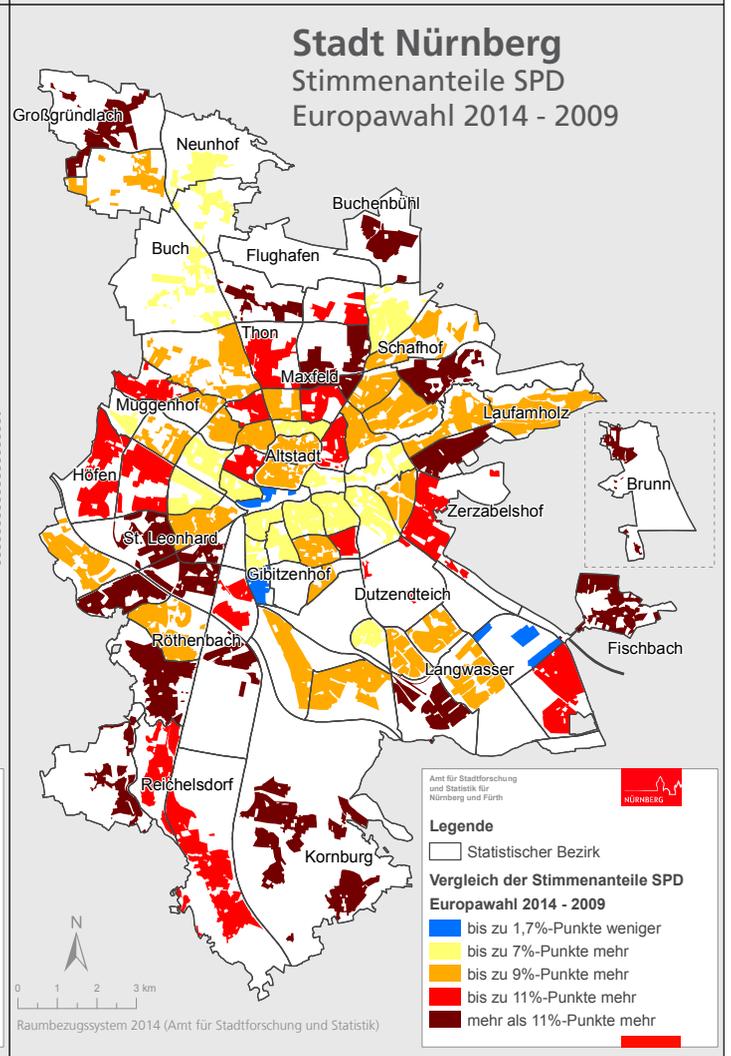
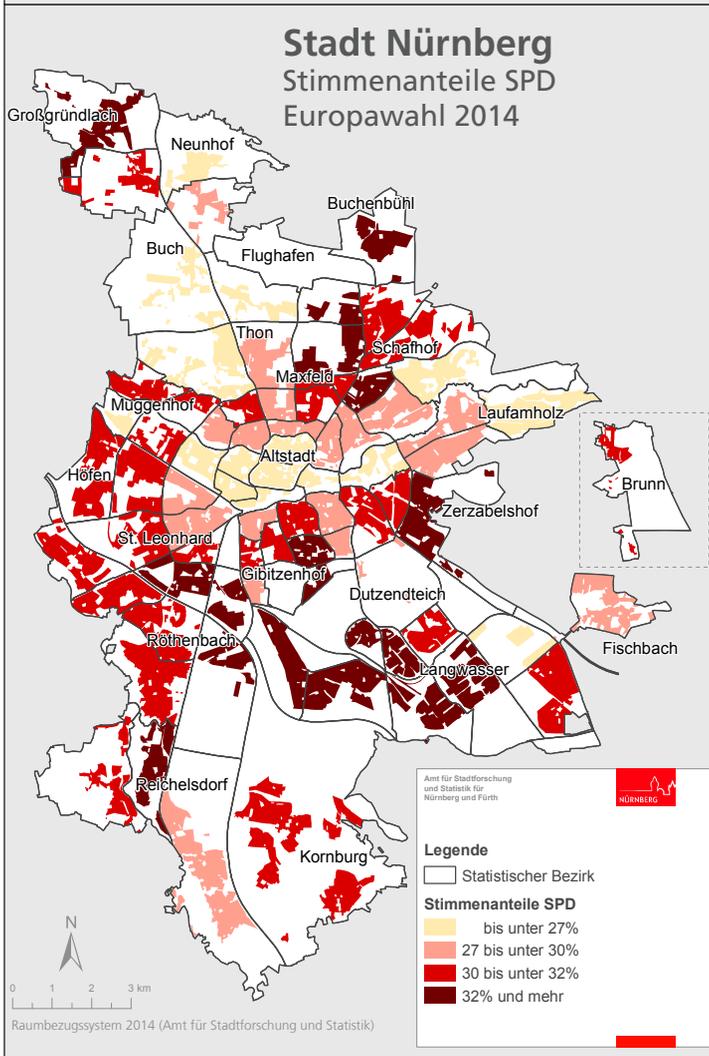
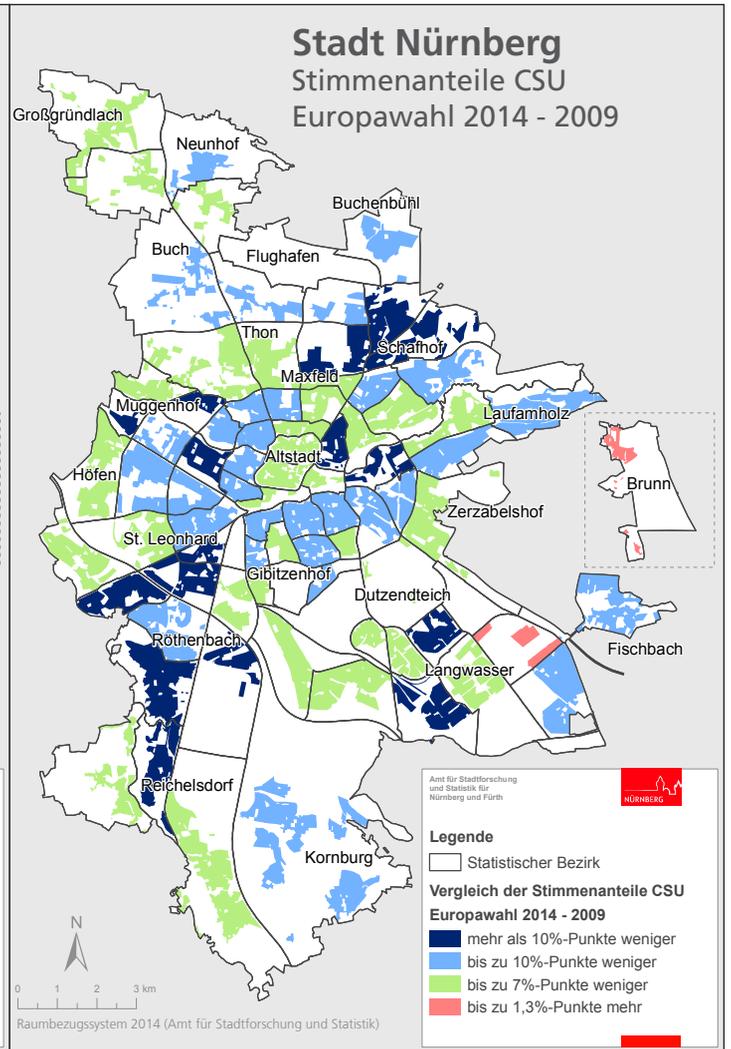
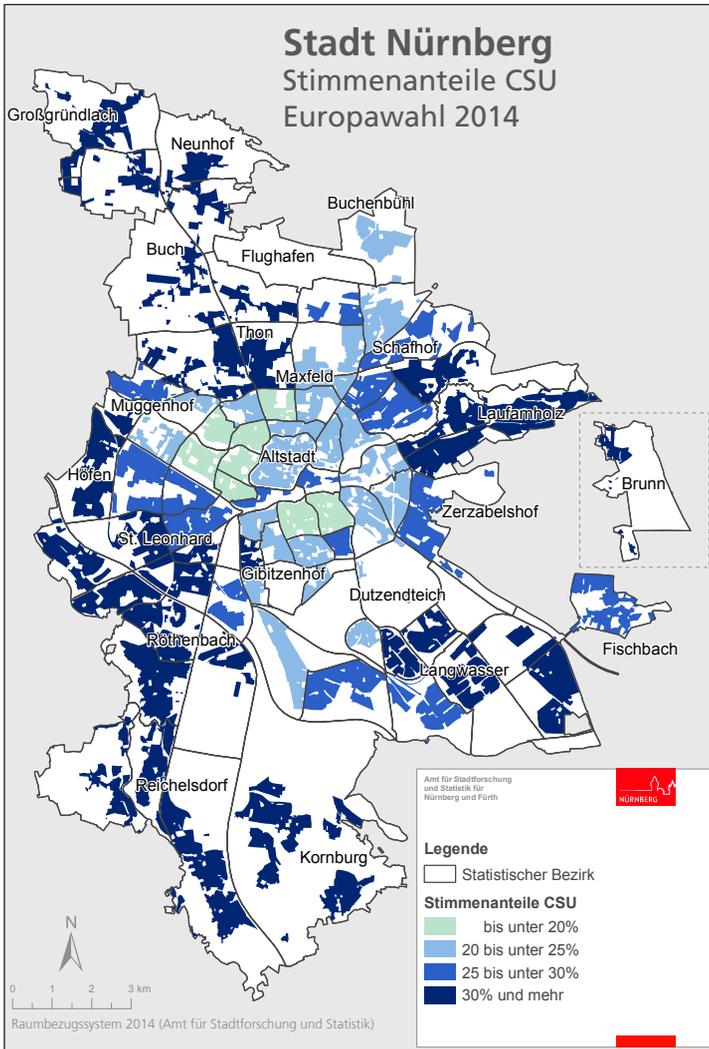


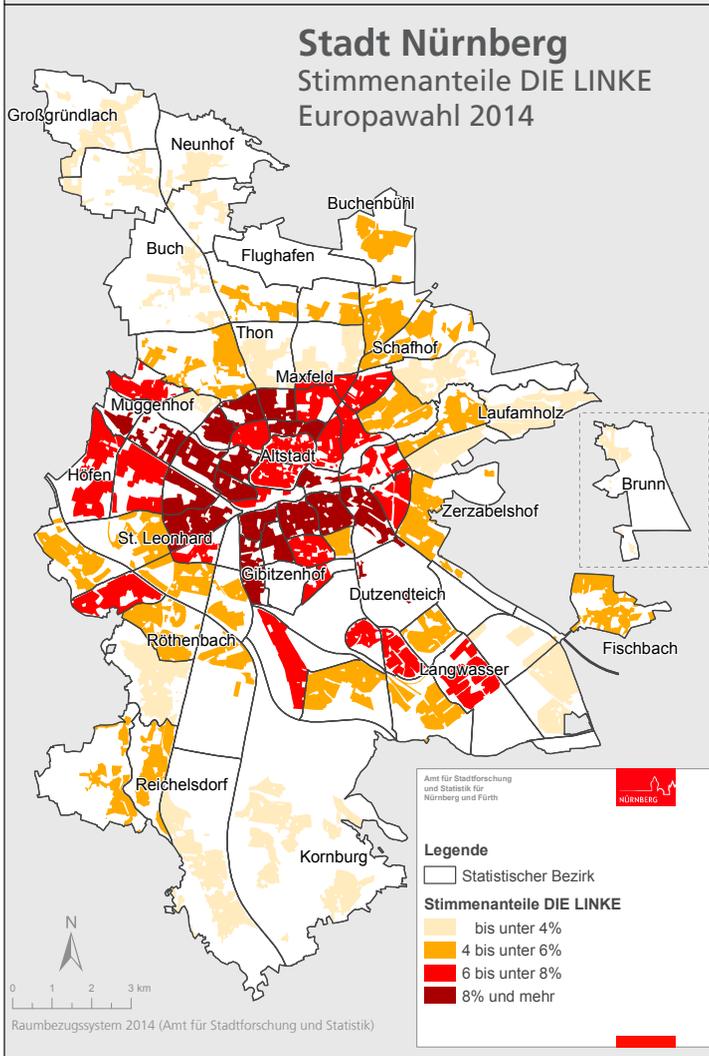
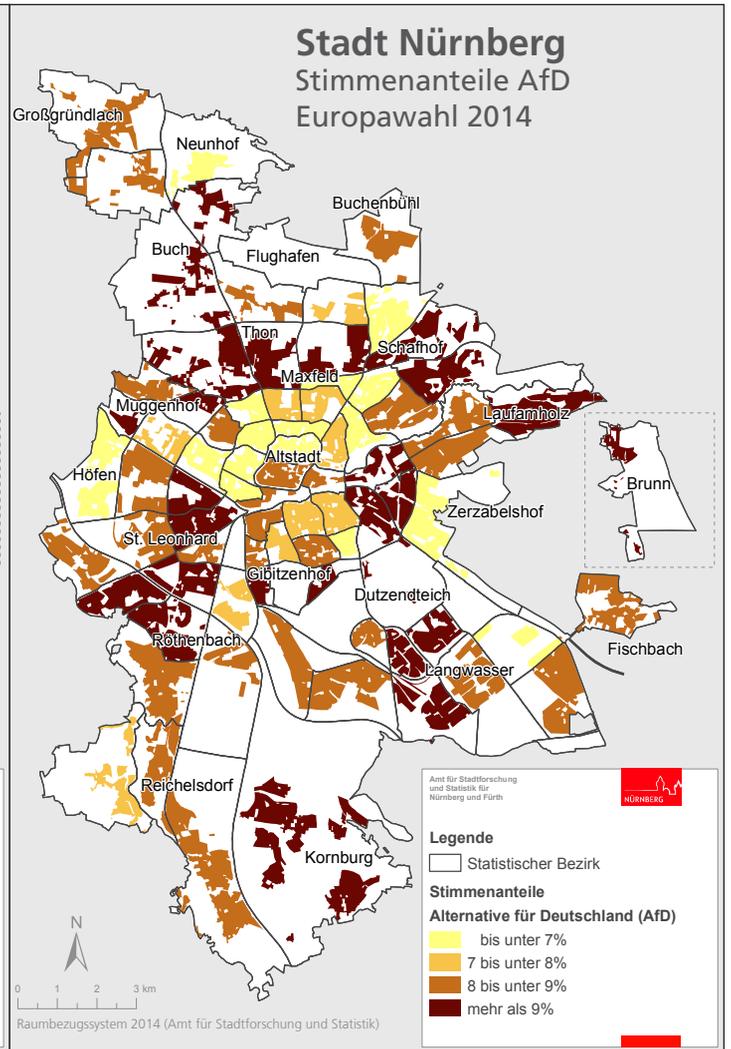
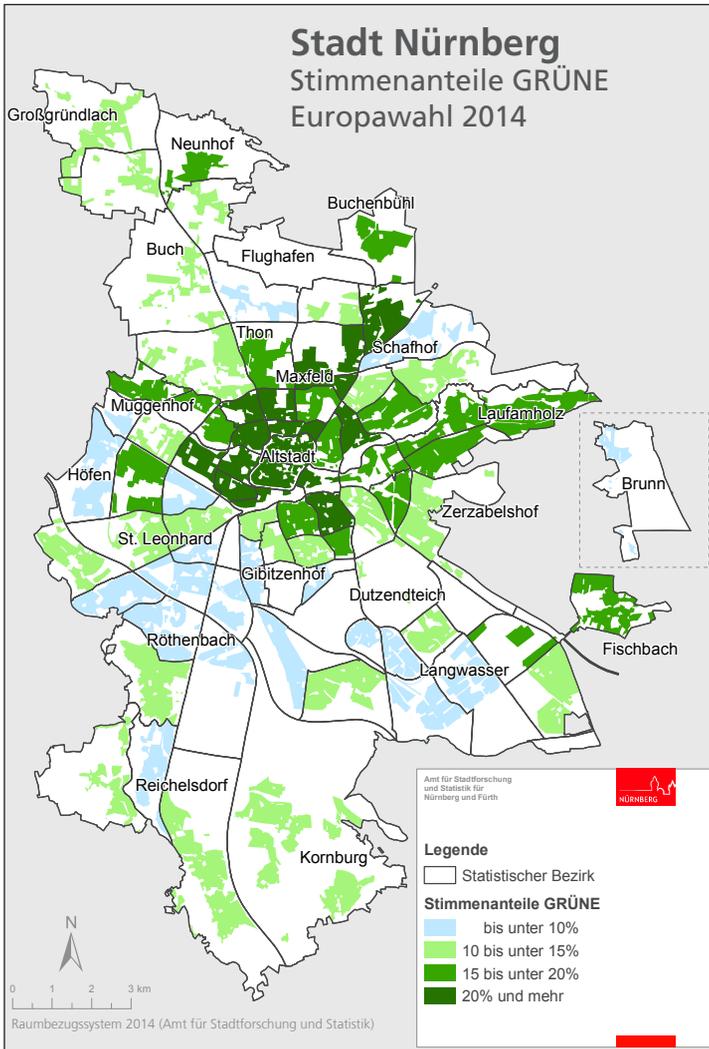
### Stadt Nürnberg Wahlbeteiligung Europawahl 2014



### Stadt Nürnberg Vergleich der Wahlbeteiligung Europawahlen 2014-2009







**Impressum:**

Herausgeber:  
 Stadt Nürnberg  
 Amt für Stadtforschung und Statistik  
 für Nürnberg und Fürth  
 Unschlittplatz 7a  
 90403 Nürnberg  
 Telefon 09 11 / 2 31-28 43  
 Fax 09 11 / 2 31-74 60  
 E-Mail [statistikinfo@stadt.nuernberg.de](mailto:statistikinfo@stadt.nuernberg.de)  
 Internet [www.statistik.nuernberg.de](http://www.statistik.nuernberg.de)

Druck: noris inklusion gemeinnützige GmbH,  
 Werk West/Druckerei, Dorfäckerstraße 37,  
 90427 Nürnberg